



stadtwerke
hilden
ein plus fürs leben



2013 – natürlich in Bewegung.

Vorausschauend denken, nachhaltig handeln

Nachhaltigkeit ist eines der großen Themen unserer Zeit. Denn eine nachhaltige Entwicklung steht für eine sichere und saubere Zukunft im Einklang mit der Natur. Doch sie geht über den notwendigen Schutz von Klima, Ressourcen und Umwelt hinaus. Auch eine gesunde gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung ist Teil eines durchdachten Nachhaltigkeitskonzepts, wie wir es bereits seit rund 20 Jahren praktizieren. Nehmen Sie in diesem Geschäftsbericht daran teil, wie wir Nachhaltigkeit leben und welche Erfolge wir zu verzeichnen haben. Und wir wollen auch die Zukunft mitgestalten!



Inhalt

15	Bericht des Aufsichtsrates
16	Konzernstruktur
17	Organe der Gesellschaft
19	Vorwort der Geschäftsführung
20	Chronik 2013
22	Bericht der Geschäftsführung
25	Geschäftspolitik
37	Ausblick
38	Jahresabschluss
43	Anhang
43	Allgemeines
43	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
45	Angaben zu Posten der Bilanz
48	Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
50	Sonstige Angaben
52	Bestätigungsvermerk
53	Kennzahlen





1995

Unser erstes E-Mobil war ein VW E-Golf, mit dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Dienstwege in der Stadt zurücklegten. Der neue Antrieb begeistert uns bis heute. Meilensteine waren unsere Beteiligung am Projekt E-Mobil NRW und die Errichtung eigener Ladesäulen im Stadtgebiet von Hilden.



Mit dem Fahrrad ist man ohnehin umweltschonend unterwegs. Damit das auch mit dem E-Bike so ist, haben wir eine Tankstelle für Elektrofahrräder im Zentrum Hildens errichtet. Das E-Bike tankt hier natürlich reinen Ökostrom aus Wasserkraft, während der Besitzer oder die Besitzerin bei einem Bummel durch Hilden selbst auftankt.



2003

Was uns antreibt. Vor zehn Jahren begann es mit dem Ökostromprodukt hildenSolar. Die Energiewende als politische Entscheidung gibt übergreifend die Richtung vor. Für die lokale Umsetzung sind Stadtwerke wichtige und unverzichtbare Weichensteller. Diesen Auftrag nehmen wir ernst und prüfen Möglichkeiten, ihn vor Ort umzusetzen.



Im Wasser liegt die Kraft. Mit Ökostrom aus 100 Prozent Wasserkraft versorgen wir nun alle Hildener Privat- und Kleingewerbekunden. So wird Deutschlands Stromsee wieder etwas grüner. Und Hilden spart rund 53.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr ein. Um diese Menge klimaschädliches Kohlendioxid in einem Jahr zu binden, wäre eine zusätzliche Waldfläche notwendig, die mehr als zehnmal so groß wäre wie der Hildener Stadtwald.

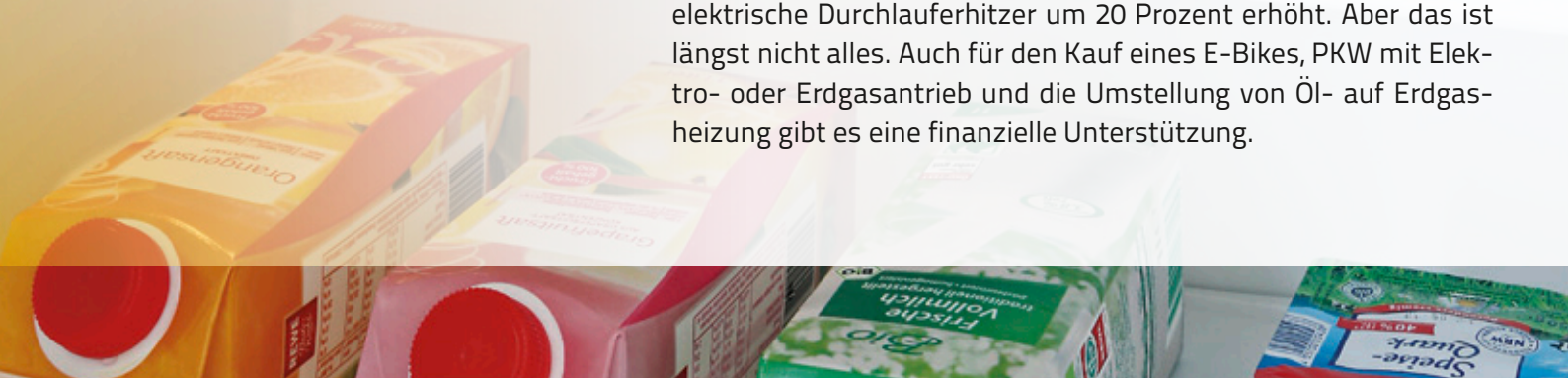


1994

Kühl kalkuliert: Wer sich in Hilden ein energieeffizientes Haushaltsgerät kauft, kann schon lange von unserem Förderprogramm profitieren. Vor 19 Jahren begann es mit Zuschüssen beim Kauf von Kühlschränken und Waschmaschinen. Unsere Kunden nehmen das Angebot gerne an.



So belohnen wir Energiesparen: In diesem Jahr haben wir die Förderbeiträge für moderne Kühlschränke, Waschmaschinen und elektrische Durchlauferhitzer um 20 Prozent erhöht. Aber das ist längst nicht alles. Auch für den Kauf eines E-Bikes, PKW mit Elektro- oder Erdgasantrieb und die Umstellung von Öl- auf Erdgasheizung gibt es eine finanzielle Unterstützung.





Das war sonnenklar: Unsere erste eigene Photovoltaikanlage war ein wichtiger Schritt zur eigenen Erzeugung von Energie aus nachhaltigen Quellen und gab uns Gelegenheit, wichtige Erfahrungen zu sammeln. Unsere Kunden profitieren davon. Angebote wie die Thermografie und die Solarpotenzialanalyse sind die Grundlage für die individuelle Beratung durch unser Energieberater-Team.



2013

Mit Rückenwind geht es weiter: Gemeinsam mit Stadtwerke-Partnern haben wir in den Windpark Prützke II in Brandenburg investiert. Weiterhin prüfen wir deutschlandweit interessante Projekte, denn wir wollen mehr in erneuerbare Energien investieren. In der Tochtergesellschaft Neue Energien Hilden GmbH bündeln wir Projekte unter einem Dach.



2002



Ein Windrad braucht Wind, Stadtwerke brauchen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit sich das Rad immer weiterdreht. Frischen Wind bringen jedes Jahr unsere Azubis, die wir sogar über unseren Bedarf hinaus ausbilden. Seit mehr als zehn Jahren bieten wir Bewerbungstrainings und Betriebserkundungstage an.



Vor der Bewerbung liegt das Werben um den Nachwuchs. Auf der Suche nach den Besten ist uns die Teilnahme am Girls' Day und an Ausbildungsmessen bereits seit Jahren wichtig. Wir pflegen Kontakte zu Schulen und Schnittstellen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf. Und auch später hört das Lernen nicht auf. Finanzielle und praktische Unterstützung bei Weiterbildungswünschen unserer Mitarbeiter sind für uns selbstverständlich.



2013

Bericht des Aufsichtsrates

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Geschäftsführung der Stadtwerke Hilden GmbH den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und in umfassender Weise über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung entsprechend seiner Rechte und Pflichten kontinuierlich überwacht und beraten.

In den Sitzungen haben sich der Vorsitzende und die Mitglieder des Aufsichtsrates intensiv mit allen für das Unternehmen wichtigen Fragen zur Geschäftsentwicklung und den grundlegenden Fragen zur Geschäftspolitik befasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde darüber hinaus regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Schwerpunkte der Beratungen waren:

- die Entwicklung von Absatz und Ertrag
- die aktuelle und zukünftige Unternehmensentwicklung
- die Veränderungen in der Unternehmensorganisation und die Gründung von Tochtergesellschaften sowie die Ausweitung des Energievertriebs
- die Auswirkungen veränderter rechtlicher und politischer Rahmenbedingungen
- Investitionen in die Informations- und Kommunikationstechnik
- die Bewerbung um die Konzessionen Strom, Erdgas und Trinkwasser

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie der dazugehörige Lagebericht wurden von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2013 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Hilden, im September 2014



Jürgen Scholz
Vorsitzender

Konzernstruktur



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Jürgen Scholz Rentner

Stellvertretender Vorsitzender

Rainer Pennekamp Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG

Birgit Alkenings Dipl.-Chemikerin

Uwe Benkendorff Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG
bis zum 30.06.2013

Hans-Günther Meier Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG
ab dem 01.07.2013

Carsten Caspari Leiter Finanzen und Controlling der Stadtwerke Düsseldorf AG

Gert Gruben Leiter Kundenmanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG

Hans-Jürgen Holthausen Geschäftsführer der Stadtwerke Düsseldorf Netz GmbH

Werner Horzella Polizeihauptkommissar a. D.

Rudolf Joseph Reprograf

Rainer Schlottmann Rechtsanwalt

Horst Thiele Bürgermeister der Stadt Hilden

Angelika Urban Verwaltungsangestellte

Mitglieder mit beratender Stimme

Heinrich Klausgrete Kämmerer der Stadt Hilden

Roland Scholz Arbeitnehmervertreter, Dipl.-Geograf

Petra Hallwass Arbeitnehmervertreterin, kaufm. Angestellte

Klaus-Dieter Bartel Geschäftsführer Bündnis 90/Die Grünen in Leverkusen

Dr. Heimo Haupt Oberstudienrat i. R.

Dr. Peter Schnatenberg Jurist

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Schneider



2013

Vorwort der Geschäftsführung

Sicherheit, Preiswürdigkeit und Umweltschonung sind bewährte Kriterien, an denen sich die Leistungen von Unternehmen messen lassen müssen, die in der Energieversorgung oder der Daseinsvorsorge tätig sind. Die Kriterien bilden ein Zieledreieck, das sich entgegen der allgemeinen Erwartung sehr dynamisch verhält: Mal stehen die Preise im Vordergrund, dann wieder die Versorgungssicherheit und in der jüngsten Zeit erfordert der Schutz von Umwelt und Klima besonderes Engagement. Die Stadtwerke Hilden haben im Geschäftsjahr auf allen drei Handlungsfeldern vieles erreicht. In den regulierten Geschäftsbereichen wurden die verbliebenen Spielräume genutzt, um die Kunden weiterhin sicher und zu attraktiven Bedingungen versorgen zu können. Ökologischer Strom und eigene Windenergieanlagen sind nur einige Beispiele für die nachhaltige Orientierung des Unternehmens.

Das klassische Zieledreieck muss in einem modernen kommunalen Unternehmen mindestens um zwei weitere Kriterien ergänzt werden: Wir wandeln uns mit hohem Tempo zum Dienstleistungsunternehmen. Regelmäßige Messungen der Kundenzufriedenheit zeigen uns, ob wir den richtigen Weg eingeschlagen und genügend Veränderungsgeschwindigkeit haben. Der zweite neue Aspekt ist die Systemintegration: Energie, Informationstechnologie, Daseinsvorsorge und individuelle Kundenbetreuung bilden zunehmend einen festen Dienstleistungsverbund, der am besten aus einer Hand bereitgestellt werden kann.

Die technische Ausstattung hilft dabei, das erweiterte Zieledreieck in Zukunft erfolgreich auszufüllen, denn sowohl traditionelle wie neue Leistungen sind immer stärker in der digitalen Welt verankert und funktionieren nur mit Hilfe moderner Informationstechnologie. Aber Technik ist nur so gut wie die Menschen, die im Team und mit gemeinsamen Zielen an der Aufgabenerfüllung arbeiten. Mit unserem Führungsmodell Hildener Weg haben wir eine individuelle Strategie der Unternehmensentwicklung in Gang gesetzt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen einbindet. Wir schaffen eine offene Kommunikation, denn im schnellen Wandel der Anforderungen von außen und innen ist unsere Unternehmenskultur ein wichtiger Anker.

Unser Unternehmen ist ein Teil der Gesellschaft, ein Teil Hildens. Veränderungen wie der demografische Wandel, der Wunsch der Bürger nach einer ressourcenschonenden Energieversorgung, an deren Gestaltung sie selbst teilhaben, oder die Suche nach einem guten Arbeitgeber mit interessanten beruflichen Perspektiven prägen und verändern das Unternehmen.

Stadtwerke können sich nicht darauf beschränken, traditionelle Stärken zu pflegen. Veränderungsmanagement ist kein Luxus, sondern eine Überlebensstrategie. Unsere Investitionen in erneuerbare Energien und die Planungen für eine moderne Energieversorgung in Hilden sind nur möglich auf der Grundlage eines gesunden und leistungsfähigen Unternehmens.

Wir haben 2013 viele Projekte neu angestoßen oder erfolgreich fortgeführt. Unser Geschäftsbericht bringt zum Ausdruck, dass gemeinsame Ziele und der gemeinsame Wille zur Bewältigung der Aufgaben der beste Weg sind, um unternehmerischen Erfolg und individuelle Zufriedenheit am Arbeitsplatz zu erreichen. Geschäftsführung und Gesellschafter sprechen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern großen Dank und aufrichtige Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.



Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Schneider



Samstag | 13. April Einfach Energie tanken

Das E-Bike ist für viele Menschen der Einstieg in die Elektromobilität. Die Stadtwerke Hilden eröffnen die erste Hildener E-Bike-Tankstelle mit vier Ladekästen zentral am Warrington-Platz und verlosen ein E-Bike.

Chronik 2013 >>

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni



Konventioneller Strom
wird aus Kohle, Öl, Gas
oder Atomkraft erzeugt



Regenerativer Strom
wird aus Wasserkraft, Biomasse,
Windkraft oder Sonnenenergie erzeugt



Strom-Mix für den Verbraucher
Eingespeist wird nur, was nachgefragt wird.
Den Strom-Mix bestimmen die Verbraucher.



Samstag | 11. Mai Badespaß im Freien

Nach dem langen Winter ist es endlich so weit: Die Badesaison im Hildener Waldbad beginnt. Seit Anfang März haben die Mitarbeiter des Waldbades unter Hochdruck auf die Eröffnung des beliebten Freibades hingearbeitet. Das Kinderplanschbecken wurde komplett neu gefliest und begeistert wieder mit lustigen Figuren die kleinen Gäste.

Januar 2013 Ökostrom für alle

Alle Hildener Privathaushalte und Kleingewerbebetriebe werden ab sofort nur noch mit Ökostrom aus Wasserkraft versorgt. Diese Entscheidung der Stadtwerke Hilden trägt dazu bei, dass der Stromsee in Deutschland wieder etwas grüner wird.



Freitag | 20. Dezember

Neue Kraft am Markt

Die Neue Energien Hilden GmbH wird als hundertprozentige Tochter der Stadtwerke Hilden GmbH gegründet. Unter diesem Dach werden zukünftig alle Projekte erneuerbarer Energien konzentriert sein.

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



Mittwoch | 16. Oktober

Anstoß zum Miteinander

Die Partner Stadtwerke Düsseldorf und Stadtwerke Hilden holen Fortuna Düsseldorf in die Itterstadt. Beim Freundschaftsspiel gegen den VfB 03 Hilden e.V. schauen über 4.000 Menschen begeistert zu.



Montag | 23. Dezember

Zukunftssichere Planung

Für weitere 20 Jahre erhalten die Stadtwerke Hilden die Konzessionen für die Verlegung und Betreibung von Versorgungsleitungen für Strom, Erdgas und Trinkwasser für das Stadtgebiet Hilden. Somit sind die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Netze langfristig gesichert.

Bericht der Geschäftsführung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung und der Energiemarkt in Deutschland 2013

Die deutsche Wirtschaft war 2013 erneut der zentrale Stabilitätsanker des Europäischen Wirtschaftsraumes. Die nationale gesamtwirtschaftliche Leistung nahm um 0,4 Prozent zu. Damit setzte sich Deutschland erneut von der konjunkturellen Stagnation in anderen europäischen Ländern und insbesondere innerhalb des Euro-Raumes ab. Erheblichen Einfluss auf das vergleichsweise niedrige Wachstum in Deutschland hatte der lang anhaltende strenge Winter. Getragen wurde die Zunahme der wirtschaftlichen Leistung von den privaten und staatlichen Konsumausgaben, die den nachlassenden Wachstumsbeitrag des Exports weitgehend ausgleichen konnten.

Der Anstieg der Beschäftigung auf neue historische Höchstmarken und niedrige Zinsen stimulierten den privaten Konsum, aber auch die Bautätigkeit und die Bereitschaft verschiedener Wirtschaftszweige, ihre Investitionen in Ausrüstungen und Anlagen zu steigern. Eine stabile Lage auf den Energiemärkten sowie niedrige Preissteigerungsraten sorgten für eine zusätzliche Stimulierung der Konsum- und Investitionsneigung. Der Anstieg der Löhne und Gehälter steigerte die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in Deutschland um gut 2 Prozent. Die öffentlichen Haushalte waren infolge hohen Steueraufkommens nahezu ausgeglichen. Anlass zur Besorgnis gaben die energieintensiven Bereiche der Industrie, deren Investitionen infolge hoher Energiekosten deutlich unter die Abschreibungen fielen.

Die Wirtschaftskraft des Euro-Raumes schrumpfte 2013 nochmals um etwa 1 Prozent. Mit einem Anteil von mehr als einem Drittel an den deutschen Gesamtexporten hatte die gesunkene Nachfrage aus den Ländern des Euro-Raumes spürbare wachstumsdämpfende Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen verzeichnete 2013 nur einen geringen Anstieg um 0,3 Prozent. Auch die Weltwirtschaft ist mit etwa 2,75 Prozent etwas schwächer gewachsen als in den Vorjahren. Gewichtet mit den wichtigen deutschen Absatzmärkten lag der Zuwachs nur bei 1,25 Prozent.

Zusätzlich belastet wurde die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr durch den langen Winter, die ungünstigen Witterungsbedingungen im Frühjahr sowie die Flutkatastrophe in weiten Teilen Ost- und Süddeutschlands. Nach der Sommerpause zog die Industrieproduktion wieder merklich an. Insgesamt nahm die gewerbliche Wirtschaft im zweiten Halbjahr einen positiven Verlauf, was die Grundlage für positive Konjunkturprognosen für 2014 liefert.

Energie und Infrastruktur – Megatrends für Politik und Gesellschaft

Die Wahlen zum 18. Deutschen Bundestag führten zur Neuaufgabe einer Großen Koalition. Der Regierungsbildung voraus gingen ausgedehnte Koalitionsverhandlungen. Der abgeschlossene Koalitionsvertrag umfasst eine Reihe ambitionierter Vorhaben, insbesondere auf den Feldern Energie- und Sozialpolitik. Die Fortsetzung der Energiewende ist mit hohen Kosten verbunden

und wird den Gesetzgeber zu weiteren regulatorischen Eingriffen zwingen. Dies betrifft die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), den Netzausbau und die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit im Strombereich. Der Druck, das EEG zügig und grundlegend zu novellieren, hat sich erhöht, nachdem die EU-Kommission zum Jahresende 2013 ein förmliches Beihilfeprüfverfahren gegen das Gesetz und insbesondere gegen die Entlastungsregelungen zugunsten der energieintensiven Industrie eingeleitet hat.

Im Berichtsjahr verstärkte sich die Diskussion über die Qualität und Leistungsfähigkeit der Infrastruktursysteme in Deutschland. Dabei rückte zunehmend die flächendeckende Versorgung des Landes mit leistungsfähiger Informations- und Kommunikationstechnik in den Blick von Politik, Wirtschaft und Verbrauchern.

Die Entwicklung des deutschen Energiemarktes 2013

Der Energieverbrauch in Deutschland stieg 2013 um rund 2,5 Prozent und erreichte eine Gesamthöhe von knapp 475 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Einen großen Einfluss auf den Verbrauchsanstieg hatte der erhöhte Bedarf an Wärmeenergien im Zuge des lang anhaltenden Winters. Von der wirtschaftlichen Entwicklung gingen nur geringe Impulse auf den Energieverbrauch aus. Bereinigt um den Temperatureffekt wäre der Energieverbrauch 2013 nur um etwa 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Am stärksten nahm der Verbrauch von Erdgas mit einem Zuwachs von über 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Es folgten die Steinkohle mit einem Plus von gut 4 Prozent sowie das Mineralöl mit einem Zuwachs von etwas mehr als 2 Prozent. Der Verbrauch von Braunkohle nahm dagegen um gut 1 Prozent ab. Die Kernkraft verminderte ihren Beitrag um rund 2,5 Prozent. Die Nutzung erneuerbarer Energien nahm um knapp 5 Prozent zu.

Der höhere Erdgasverbrauch sowie der Anstieg des Heizölabsatzes um jeweils rund 6 Prozent sind vor allem auf die kühle Witterung in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen. Mit 9,2 °C lag die Jahresdurchschnittstemperatur 2013 deutlich unter dem langjährigen Mittel von 9,9 °C.

Einsatz und Verwendung von Kohle unterlagen 2013 in Deutschland unterschiedlichen Einflüssen. Bei weiterhin rückläufiger Inlandsförderung stiegen die Steinkohlenimporte um etwa 13 Prozent. Der Verbrauch nahm um gut 3 Prozent auf 60 Millionen Tonnen zu. In Kraftwerken wurden rund 7 Prozent mehr eingesetzt. Die Lieferungen an die Eisen- und Stahlindustrie nahmen um etwa 5 Prozent ab. Bei der ausschließlich im Inland geförderten Braunkohle gab es bei der Produktion ein leichtes Minus auf etwa 55 Mio. t SKE. Die Erzeugung von Strom aus Braunkohle lag dagegen leicht im Plus, weil mehrere neue Kraftwerksblöcke mit hohen Wirkungsgraden ans Netz gingen und weniger effiziente Altanlagen abgeschaltet wurden. Die Kernenergie verminderte ihren Beitrag zur Energiebilanz leicht um 3 Prozent und deckte nur noch etwa 15 Prozent des Stromverbrauchs.

Im Gegensatz zum Primärenergieverbrauch gab es im Berichtsjahr beim Stromverbrauch einen leichten Rückgang um gut 1 Prozent auf etwa 530 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh). Da es bei der Erzeugung zu einem leichten Zuwachs kam, erreichte der Exportüberschuss beim Strom-austausch mit den Nachbarländern einen deutlich erhöhten Wert in der Größenordnung von knapp 34 Mrd. kWh.

Die erneuerbaren Energien legten 2013 insgesamt um 5 Prozent zu. Ihr Anteil am gesamten Energieverbrauch stieg auf knapp 12 Prozent. Der Anteil der Erneuerbaren an der Stromerzeugung erreichte fast ein Viertel. Die Beiträge der einzelnen Energien waren allerdings unterschiedlich und wurden stark vom außergewöhnlichen Witterungsverlauf geprägt.

Mit steigenden Anteilen der erneuerbaren Energien an der inländischen Stromerzeugung erhöht sich die Volatilität der Einspeisungen. Im Berichtsjahr stieg erneut der Bedarf an Reservekapazität sowie an schnell regelbaren Kraftwerken. In den ersten beiden Monaten des Berichtsjahres lieferten die Erneuerbaren nur geringe Beiträge und die witterungs- und jahreszeitlich bedingte hohe Netzlast musste vorwiegend durch den konventionellen Kraftwerkspark gedeckt werden. Im weiteren Jahresverlauf kam es dagegen häufiger zu Situationen, in denen eine hohe Einspeisung von Wind- und Sonnenstrom auf eine niedrige Netzlast stieß, vornehmlich an Wochenenden. Der kräftige Ausbau der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen führte in Verbindung mit den gesunkenen Verkaufserlösen für Strom an den Börsen zu Jahresbeginn zu einer kräftigen Erhöhung der EEG-Umlage auf rund 5,3 Cent/kWh.

Die Entwicklung der übrigen Energiepreise wurde durch eine stabile Entwicklung bei den Rohölpreisen geprägt. Ölprodukte im Inland verbilligten sich wechselkursbedingt leicht. Von leicht sinkenden Grenzübergangspreisen für Erdgas profitierten vor allem Großverbraucher. Im Kraftwerksbereich gaben die Erdgaspreise dagegen nur geringfügig nach und Erdgas für Wärmezwecke verteuerte sich zwischen 1 und 3 Prozent.

Politische Rahmenbedingungen

Zum Ende des Berichtsjahres hat die Europäische Kommission erneut Überlegungen zur Privatisierung der Wasserversorgung veröffentlicht. Massiver Widerstand aus mehreren Mitgliedsstaaten hat zu einer intensiven Diskussion geführt. Dennoch hält die Kommission grundsätzlich an ihrem Ziel fest, nicht nur die Auftragsvergabe in der Wasserversorgung auszuweiten, sondern auch die Konzession zur Versorgung dem Wettbewerb zu öffnen.

Versuche, den Markt für Kohlendioxid-Emissionszertifikate zu stabilisieren, scheiterten am Widerstand des Europaparlaments. Weiterhin wird angestrebt, knapp eine Milliarde Zertifikate temporär aus dem Markt zu nehmen, was dem Klimaschutz und der Wettbewerbsfähigkeit von Erdgaskraftwerken zugutekommen soll.

In Nordrhein-Westfalen hat die Landesregierung ihre Arbeit an einem Landesklimagesetz fortgesetzt. Der Klimaschutz soll stärker in die Landes- und Regionalplanung integriert werden. Insbesondere den Kommunen soll ein Großteil der Verantwortung für eine klimaschonende Landesplanung übertragen werden.

Die öffentliche Wasserversorgung war erneut einer starken kartellrechtlichen Preiskontrolle unterworfen. In Nordrhein-Westfalen hat sich das in enger Kooperation mit der Landeskartellbehörde durchgeführte Benchmark-Konzept erfolgreich bewährt. Die Landesregierung legt großen Wert auf die Sicherung der Trinkwassergüte, die Versorgungssicherheit sowie auf die langfristige Investitionssicherheit im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung.

Geschäftspolitik

Verlässlichkeit und Innovationsbereitschaft sind tragende Säulen der Geschäftspolitik der Stadtwerke Hilden. Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte große Fortschritte auf vielen Handlungsfeldern. Die Erneuerung der Konzessionsverträge mit der Stadt Hilden wurde im Rahmen eines transparenten Ausschreibungsverfahrens gewonnen und bildet die Grundlage für eine sichere Unternehmensentwicklung für die kommenden 20 Jahre. Das Vertrauen der Stadt Hilden in die Leistungsfähigkeit der Stadtwerke ist nicht nur eine Auszeichnung, vielmehr warten zahlreiche neue Herausforderungen und Aufgaben auf eine Lösung zum Besten von Bürgern, Wirtschaft und Kommune.

Wir wollen auf dieser Grundlage den Wert der Stadtwerke Hilden sowohl für unsere Gesellschafter wie auch für unsere Kunden weiter steigern. Asset-Management ist für uns kein modisches Schlagwort, sondern eine konkrete Leitlinie für die Zukunft. Im Berichtsjahr haben wir mit Investitionen in beträchtlicher Höhe den Wert unserer technischen Ausstattung gesteigert und insbesondere in der Informationstechnologie zukunftsgerichtet erneuert. Wertsteigernd ist auch der Hildener Weg, ein Programm zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur. Leistungsbereitschaft, Kreativität und Lösungskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen zu den wichtigsten Assets eines Unternehmens.

Der Wert eines Unternehmens spiegelt sich nicht nur in der Bilanz, sondern in zunehmendem Maße auch in der Zufriedenheit seiner Kunden. Die im Berichtsjahr durchgeführte Kundenbefragung brachte eine deutliche Steigerung der Zufriedenheitswerte gegenüber der Vergleichsuntersuchung aus dem Jahre 2011. Aktuell sind 58 Prozent der befragten Kunden mit den Leistungen der Stadtwerke Hilden als Stromversorger und 52 Prozent der Gaskunden mit den Leistungen der Stadtwerke Hilden „außerordentlich“ oder „sehr zufrieden“.

Allerdings haben sich die Spielräume für unternehmerisches Handeln in den regulierten Bereichen der Energieversorgung weiter verringert. Im Strombereich kann kaum mehr als ein Drittel der Kosten von den Stadtwerken selbst beeinflusst werden. Die im Berichtsjahr stark gestiegene EEG-Umlage sowie neue Abgaben zur Stärkung des Ausbaus der Windenergie auf See und der Netzsicherheit schränken unsere Handlungsmöglichkeiten weiter ein. Im Netzbereich stehen wir weiterhin unter starkem Effizienzdruck durch die regulatorischen Vorgaben. In der Gasversorgung haben wir beschlossen, die Beschaffung eigenständiger und marktnäher zu gestalten. Mit Auswirkungen dieser Maßnahmen können wir wegen des notwendigen Vorlaufs erst im Geschäftsjahr 2015 rechnen. Zur Mitte des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde mit dem Produkt visavis Energie ein Standbein für den Vertrieb von Strom und Gas außerhalb des eigenen Netzgebietes geschaffen. Auch hier sind Erfolge erst in den nächsten Jahren zu erwarten.

Um den Anforderungen in der Netztechnik und der Netzwirtschaft weiterhin gerecht zu werden, wurde im Berichtsjahr eine Organisationsuntersuchung für den Bereich Netze durchgeführt. Die Analyse führte zur organisatorischen Umgestaltung des Bereichs.

Mit der Gründung einer Tochtergesellschaft für den Bereich erneuerbare Energien, der Neue Energien Hilden GmbH, und der Beteiligung an einem Windpark in Brandenburg setzte das Unternehmen sichtbare Zeichen beim Engagement im Bereich der ökologischen Zukunftsenergien. Seit Anfang 2013 werden alle Privat- und Gewerbekunden vollständig mit ökologisch aus Wasserkraft erzeugtem Strom versorgt. Die Mehrkosten wurden nicht an die Kunden weitergegeben. Die CO₂-Einsparung gegenüber einer Versorgung auf der Grundlage des herkömmlichen Energiemix beträgt jährlich etwa 53.000 Tonnen CO₂ und stellt damit eine bedeutende Einzelmaßnahme im lokalen Klimaschutz dar.

Trotz intensiver Anstrengungen im Vertrieb, der Umstellung auf Ökostrom, stabiler Erdgaspreise und einer intensiven Kommunikation über die staatlich veranlassten Veränderungen bei den Strompreisen musste das Unternehmen im Berichtsjahr einerseits leichte Absatzeinbußen sowohl in der Strom- wie in der Gasversorgung hinnehmen. Andererseits kehrten Kunden im Zuge von Insolvenzen oder Unzufriedenheit mit ihren Anbietern wieder zu den Stadtwerken Hilden zurück. Die Entwicklungen zeigen, dass auch in Zukunft mit einer höheren Volatilität bei den Kundenzu- und -abgängen und mit stärkeren Absatzschwankungen zu rechnen ist.

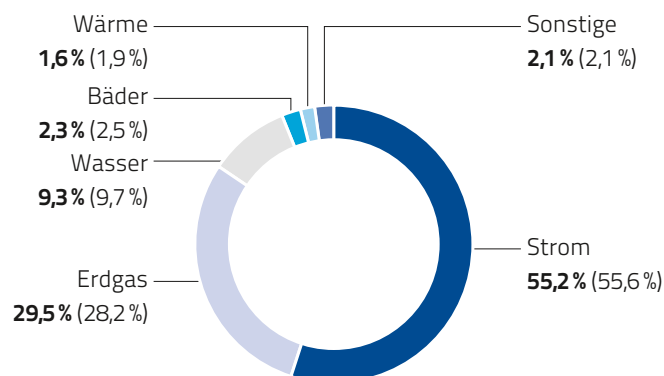
Geschäftsverlauf

Die aus dem Energieverkauf erzielten Umsatzerlöse unterliegen vor allem den Fundamental-faktoren Witterung und Konjunktur, der staatlichen Regulierung sowie der kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz über alle Verbrauchergruppen hinweg. Um die Ertragskraft des Unternehmens zu erhalten und weiter zu stärken, haben die Stadtwerke Hilden im Berichtsjahr die internen Prozesse und die Unternehmensorganisation weiter gestrafft und optimiert. Besondere Schwerpunkte bildeten der Bereich Netze und die erneuerbaren Energien.

Ertragslage: Erlöse vom Energieverkauf geprägt

Im Geschäftsjahr 2013 erzielten die Stadtwerke Hilden GmbH Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von rund 64,8 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung um 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Während die Sparte Erdgasversorgung die Erlöse infolge der kühleren Witterung um knapp 1,9 Mio. Euro ausweiten konnte, hatte der Anstieg der Umsatzerlöse im Bereich der Stromversorgung vornehmlich preisbedingte Ursachen. Die Umsätze der Wasserversorgung stiegen leicht. Geringfügig unter dem Vorjahr blieben die Erlöse der Bäder und die aus dem Wärme- und Energiedienstleistungsgeschäft. Trotz leichter Verschiebung der Erlösstruktur zugunsten der Erdgassparte wurden die Gesamterlöse des Unternehmens weiterhin durch den Stromverkauf geprägt.

Struktur der Umsatzerlöse der Stadtwerke Hilden 2013 (Vorjahr in Klammern)



Den größten Einfluss auf die Erlösentwicklung hatte im Berichtsjahr die witterungsbedingt erhöhte Nachfrage nach Erdgas für die Wärmeversorgung. Da über das gesamte Geschäftsjahr die Verkaufspreise stabil blieben, hat sich die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den wichtigen Substitutionsenergien deutlich verbessert. Der anhaltende Marktdruck und die hohe Wechselbereitschaft von Großkunden hatte im Saldo eine leicht negative Auswirkung auf den Gesamtumsatz.

Die relativ günstige Entwicklung der Erdgasbezugspreise und ein weiter sinkendes Preisniveau an den Strombörsen führten zu einer Entlastung auf der Aufwandseite. Die guten Erfahrungen mit einer eigenständigen, strukturierten Strombeschaffung gaben Anlass, auch die Gasbeschaffung in stärkerer Eigenverantwortung durchzuführen. Ab dem Wirtschaftsjahr 2014/15 werden die Stadtwerke Hilden im Rahmen einer eigenen Bilanzierung eine strukturierte Gasbeschaffung aufbauen.

Auf der Aufwandseite mussten im Berichtsjahr deutlich gestiegene Personalkosten getragen werden. Der Lohn- und Gehaltsaufwand erhöhte sich um knapp 3 Prozent. Auch die Aufwendungen für die Altersvorsorge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen zu.

Beeinflusst durch die staatliche Netzregulierung wurde die Aktivierungspolitik des Unternehmens im Berichtsjahr neu ausgerichtet. Leicht verminderten Abschreibungen stand eine Stärkung bei den Vermögensgegenständen gegenüber. Neben den Abflüssen aus Verlustübernahmen wurde die Aufwandseite auch durch die leicht erhöhte und vollständig erwirtschaftete Konzessionsabgabe geprägt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Unternehmens erreichte im Berichtsjahr eine Gesamthöhe von 46,21 Mio. Euro und bewegte sich damit auf dem Niveau des Vorjahres. Branchentypisch entfiel mit 57,6 Prozent der Bilanzsumme der Hauptteil auf das Anlagevermögen. Die Eigenkapitalquote nahm leicht auf 39,6 Prozent ab, lag damit aber weiterhin deutlich über bestandsgefährdenden Schwellenwerten und ermöglichte eine aktive Investitionspolitik. Den Gesellschaftern konnte erneut eine attraktive Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals geboten werden. Der Jahresüberschuss erreichte eine Höhe von knapp 3 Mio. Euro.

Die Liquidität des Unternehmens war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Neben hinreichenden Mitteln aus der Innenfinanzierung standen Drittmittel zur Verfügung. Es gelang, die langfristigen Verbindlichkeiten zu vermindern.

Die Investitionen des Unternehmens lagen 2013 bei insgesamt 2,9 Mio. Euro. Sie bildeten damit wiederum einen bedeutenden Beitrag zur Substanzstärkung. Die Investitionen in die der Regulierung unterliegenden Gas- und Stromnetze wurden etwas vermindert und erreichten bei der Stromversorgung eine Höhe von 0,75 Mio. Euro und bei der Gasversorgung 0,6 Mio. Euro. In die Wasserversorgung wurden knapp 0,7 Mio. Euro investiert. Bei den Wärmedienstleistungen lagen die Investitionen bei knapp 0,3 Mio. Euro und in die Bäder wurden 22.000 Euro investiert.

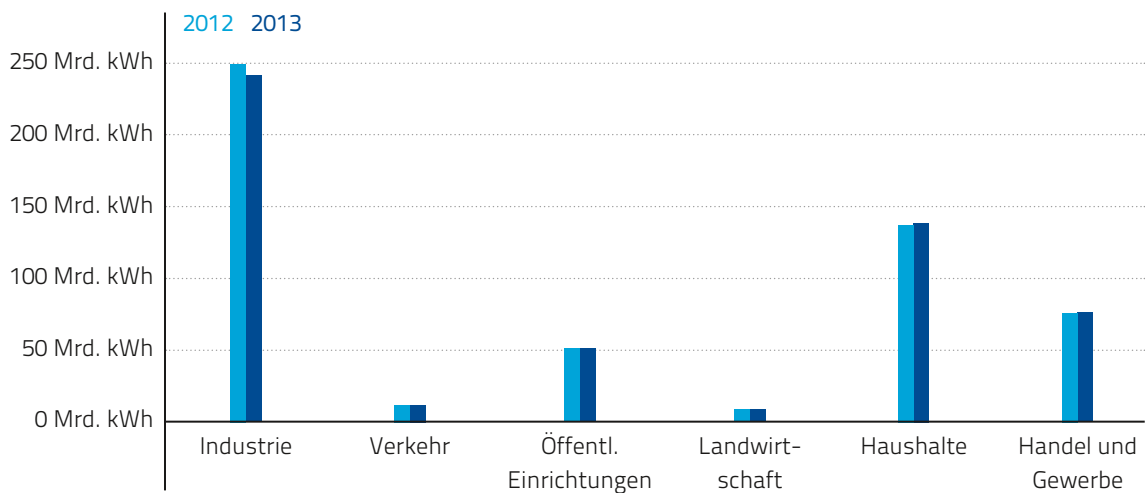
Stromversorgung

Der inländische Strommarkt war 2013 durch einen leichten Zuwachs geprägt. Während die Bruttostromerzeugung um 0,6 Prozent auf rund 634 Mrd. kWh anstieg, verzeichnete der Verbrauch über alle Verbrauchergruppen einen Rückgang von 1,1 Prozent auf 599,8 Mrd. kWh. Innerhalb der großen Verbrauchssektoren entwickelte sich die Nachfrage unterschiedlich. Während der Bedarf der Industrie um über 3 Prozent sank, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen geringfügig mehr Strom verbrauchten, wies der Stromverbrauch der privaten Haushalte eine Steigerung um gut 1 Prozent auf rund 138 Mrd. kWh auf. Verkehr, Landwirtschaft und öffentliche Einrichtungen verminderten ihren Stromverbrauch dagegen leicht. Die gegenläufige Entwicklung von Erzeugung und Verbrauch sorgte für eine weitere Erhöhung des Exportüberschusses im Stromaußenhandel, der auf knapp 34 Mrd. kWh anstieg.

Die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen erhöhte sich 2013 deutschlandweit um knapp 6 Prozent auf 151,7 Mrd. kWh. Der Anteil der Erneuerbaren an der Gesamtstromerzeugung stieg auf 23,9 Prozent. Den größten Anteil am Zuwachs hatte die Photovoltaik. Für die Windstromerzeugung war 2013 dagegen ein eher schwaches Jahr. Die Erzeugung von Strom aus Wasserkraft war ebenfalls rückläufig.

Die Strompreise für Verbraucher wiesen 2013 eine deutliche Tendenz nach oben auf. Hauptursache war die stark erhöhte EEG-Umlage. Der Anteil von Steuern und Abgaben am Gesamtpreis stieg signifikant von 30 Prozent (2012) auf 42 Prozent (2013). Gleichzeitig gaben die Kosten für Erzeugung, Transport und Vertrieb bundesdurchschnittlich um 1,2 Cent/kWh nach.

Stromverbrauch in Deutschland 2013 (gesamt 599,8 Mrd. kWh)



Vertrieb: Kunden erhalten Ökostrom ohne Zusatzkosten

Der Stromverkauf des Vertriebs der Stadtwerke Hilden blieb mit rund 188,2 Mio. kWh um knapp 3 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Damit sank der Marktanteil der Stadtwerke Hilden im Netzgebiet erneut leicht ab. Zum 1. Januar 2013 erfolgte eine Preisanpassung, mit der die Anhebung der EEG-Umlage an die Kunden weitergegeben wurde.

Seit Jahresanfang 2013 werden alle Haushalts- und Gewerbekunden der Stadtwerke Hilden mit 100 Prozent Ökostrom aus Wasserkraft beliefert. Die Qualitätskriterien entsprechen den Anforderungen des TÜV-Nord-Siegels. Die kostenneutrale Lieferung des Ökostroms wurde von den Kunden infolge der zeitgleich notwendigen Weiterwälzung der EEG-Umlage nicht im gewünschten Maße wahrgenommen, obwohl die mit der Umstellung verbundene CO₂-Reduktion zu den größten Einsparerfolgen im lokalen Klimaschutz zählt. Das bisherige Ökostromprodukt konnte infolge der Komplettversorgung entfallen.

Zu den Vertriebsfolgen des Geschäftsjahres zählt der Abschluss eines Stromversorgungsvertrages mit einem der größten Industrieunternehmen im Stadtgebiet. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von drei Jahren und umfasst ein Liefervolumen von rund 36 GWh pro Jahr. Zugleich wird dieser Kunde bei der Einführung und Umsetzung eines Energiemanagementsystems beraten und unterstützt. Zum Jahresende verlängerte die Stadt Hilden nach einer Ausschreibung den Strombezug von den Stadtwerken.

Die Stadtwerke Hilden halten es für zukunftsfähig, Strom und Gas auch außerhalb des eigenen Netzbereiches zu vertreiben. Im Berichtsjahr wurde dazu das Produkt visavis in den Markt eingeführt. Potenzielle Kunden können sich online über einen Preisrechner über die Wettbewerbsfähigkeit der Angebote informieren. Im Rahmen des Direktvertriebs wurden ausgewählte Zielgebiete in der Region bearbeitet. Im Verlauf des Geschäftsjahres konnten innerhalb eines der ausgewählten Zielgebiete rund 200 Kunden gewonnen werden. Damit wird ein Beitrag zum Ausgleich von Kunden- und Absatzverlusten im eigenen Netzgebiet geleistet.

Netzservice und Netzwirtschaft

Die Auslastung des Stromnetzes der Stadtwerke Hilden lag im Berichtsjahr mit 284,9 Mio. kWh rund 3 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Die Veränderung war deutlich höher als der bundesweite Nachfragerückgang über alle Verbrauchergruppen in Höhe von etwas mehr als 1 Prozent. Alle technischen und netzwirtschaftlichen Anforderungen konnten ohne Einschränkungen erbracht werden.

Die 2012 durchgeführte Kostenprüfung für die Netzentgelte Strom in der zweiten Regulierungsperiode von 2014 bis 2018 wurde abgeschlossen. Der von der Regulierungsbehörde mitgeteilte vorläufige Effizienzwert für das Startjahr 2014 wurde auf 89,6 Prozent festgesetzt und liegt damit deutlich höher als der Wert für die erste Regulierungsperiode. Für die kommenden Jahre kann mit positiven Auswirkungen auf die Erlösbergrenze gerechnet werden. Die in der ersten Regulierungsperiode entstandenen Mindererlöse wurden erlösbergrenzensteigernd auf die neue Regulierungsperiode übertragen. Der Rückfluss von im Jahr 2013 erwirtschafteten Mehrerlösen an die Netznutzer wurde durch die Bildung einer Rückstellung abgesichert. Im Strombereich werden die Netzentgelte der Stadtwerke Hilden nach dem regulären Verfahren der Anreizregulierung festgelegt.

Zur Stärkung der Netz- und Versorgungssicherheit ist für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 der Neubau einer Mittelspannungsschaltanlage an der Otto-Hahn-Straße geplant. Ziel ist, die Anlage in einem eigenen Gebäude zu installieren und zu betreiben. Im Berichtsjahr erfolgten die Vor- und Konzeptplanung für das Projekt sowie die Erstellung der notwendigen Übersichtsschaltbilder.

Erhebliche Kapazitäten belegten die Arbeiten für die Deutsche Telekom. Die Funktionserweiterung der Kabelverzweigerschränke des Kommunikationsunternehmens erfordert den Anschluss an das Stromnetz der Stadtwerke Hilden. Erforderlich sind insgesamt etwa 110 über das gesamte Stadtgebiet verteilte Anschlüsse.

Die regulatorischen Entscheidungen zur Einführung neuer Messtechnologien im Strombereich haben sich im Berichtsjahr nicht signifikant fortentwickelt. Dennoch bereiten sich die Stadtwerke intensiv auf dieses neue Arbeitsfeld vor. Das gilt sowohl für die technisch-wirtschaftliche Kompetenz im Bereich der Netzwirtschaft wie auch für die Einführung leistungsfähiger Infrastrukturen für die Messung und Fortleitung der Verbrauchs- und Regeldaten im Netzservice.

Gasversorgung

Der inländische Erdgasverbrauch erreichte 2013 eine Gesamthöhe von 956 Mrd. kWh und lag damit um über 6 Prozent höher als im Vorjahr. Von der Gesamtmenge entfielen etwa 6 Mrd. kWh auf in Erdgasqualität aufbereitetes Biogas. Vor allem die kalte Witterung in der ersten Jahreshälfte sorgte für einen starken Zuwachs beim Erdgaseinsatz für die Wärmeversorgung. Die Durchschnittstemperatur des Berichtsjahres lag mit 9,2 °C deutlich unter dem Mittel der zurückliegenden zehn Jahre von 9,9 °C. Bereinigt um den Temperatureffekt hätte der Verbrauchszuwachs nur eine Höhe von etwa 2 Prozent erreicht.

Im Raumwärmemarkt nahm der Verbrauch um überdurchschnittliche 12 Prozent zu. Der Bestand an Erdgasheizungen stieg auf rund 20 Millionen. Damit ist in 49 Prozent des Wohnungsbestands eine Gasheizung installiert. Im Neubaubereich lag der Marktanteil 2013 bei 46,5 Prozent. Die Erdgasnachfrage der Industrie wuchs nur verhalten und wies ein Plus von 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf. Der Einsatz in Kraftwerken verzeichnete dagegen erneut einen starken Rückgang.

Die Importpreise sanken 2013 im Vergleich zu 2012 um etwa 5 Prozent. Von dieser Entwicklung konnten vornehmlich Großverbraucher profitieren. Haushalte und Gewerbebetriebe mussten dagegen im Bundesdurchschnitt 1,2 Prozent mehr bezahlen.

Vertrieb: mehr Spielraum durch neue Beschaffungspolitik

Der Erdgasabsatz der Stadtwerke Hilden erreichte eine Höhe von rund 384,3 Mio. kWh und lag damit geringfügig unter der Menge des Vorjahres. Infolge der seit Herbst 2011 stabilen Preise für Haushalts- und Gewerbekunden konnte die Wettbewerbsposition der Stadtwerke Hilden im intensiven Wettbewerb um Gaskunden zwar gestärkt werden. Dennoch konnte der Vertrieb nur mit Einschränkungen von der witterungsbedingt erhöhten Nachfrage im Berichtsjahr profitieren.

Eine weitere spürbare Verbesserung der Marktsituation verspricht die Umstellung der Beschaffung. Ab dem Wirtschaftsjahr 2014 werden die Stadtwerke Hilden einen komplett eigenen Bilanzkreis führen. In verschiedenen Beschaffungsbüchern werden die Mengen und Lastprofile für unterschiedliche Kundengruppen dokumentiert und die Beschaffung hinreichender Mengen wird marktnah, aber mit der notwendigen Risikoabsicherung eigenverantwortlich gestaltet.

Netzwirtschaft und Netzservice

Das von den Stadtwerken betriebene Erdgasnetz wurde 2013 deutlich höher beansprucht als im Jahr zuvor. Insgesamt wurden rund 491,6 Mio. kWh transportiert. Das waren 4,4 Prozent mehr als 2012.

Der bei der Regulierungsbehörde NRW eingereichte Antrag für die Netzentgelte führte zu einem Bescheid, gegen den das Unternehmen Beschwerde eingelegt hat, da die genehmigte Erlösobergrenze aus Sicht des Unternehmens nicht den eingereichten Unterlagen zur Kostenprüfung entspricht.

Im Rahmen der mehrjährigen Gasrohrnetzüberprüfung wurden im Berichtsjahr ein Drittel des Niederdrucknetzes (31 km) und das gesamte Hochdrucknetz (38 km) sowie Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von 21 Kilometern kontrolliert. Es wurden lediglich drei Schadensstellen festgestellt, von denen aber im Einklang mit den Regelungen des technischen Regelwerkes keine Gefährdung ausging. Die geringe Zahl von Schadensstellen unterstreicht die Bedeutung der intensiven Überwachungs- und Instandhaltungstätigkeit der zurückliegenden Jahre.

In der Erika-Siedlung erfolgte die Umstellung der Wärmeversorgung von einem Nahwärme- auf ein dezentrales Versorgungssystem. Der Aufbau eines Gasversorgungssystems für 115 Einfamilienhäuser umfasst die Leitungsverlegung im Straßenraum sowie komplizierte Hauseinführungen. Bei den Hausanschlüssen werden die Wasserversorgung und die Stromversorgung bei Bedarf integriert. Leerrohre stellen eine zukünftige Anbindung an Fernableseeinrichtungen und sonstige Energie- und Kommunikationsdienstleistungen sicher. Im Berichtsjahr konnten knapp zwei Drittel der Gebäude an das Gasnetz angeschlossen werden. Mit dem Abschluss der Arbeiten wird im Herbst 2014 gerechnet.

Auf der Hochdahler Straße mussten als Vorbereitung umfangreicher Kanalbaumaßnahmen die Strom- und Gasleitungen der Stadtwerke Hilden auf ein Niveau von rund 3 Metern unter Fahrbahnhöhe abgesenkt werden.

Die 2007 eingerichtete Erdgastankstelle an der Hochdahler Straße wurde im Berichtsjahr in Abstimmung mit dem Tankstellenpächter erneuert. Den Wünschen des Tankstellenbetreibers entsprechend wurde die Erdgastankstelle neu und unabhängig von den anderen Zapfsäulen aufgestellt. Nach der Umsetzung erfolgten eine Neueichung der Messinstrumente und eine neue Sicherheitsprüfung der Gesamtanlage.

Wasserversorgung: erfolgreiche Qualitätsoffensive

Die Wasserversorgung unterliegt unverändert hoher öffentlicher und politischer Aufmerksamkeit. Die Kartellbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen pflegt im Rahmen des mehrjährigen Benchmark-Konzeptes einen fairen Dialog mit den Versorgungsunternehmen. Die Landesregierung hat öffentlich erklärt, dass eine sichere Versorgung von Bevölkerung, Industrie und Landwirtschaft mit einwandfreiem Trinkwasser sowie die ökologische Vorsorge in den Wassergewinnungsgebieten eine prioritäre Aufgabe sind, die mit auskömmlichen Wasserpreisen in Einklang zu bringen ist.

Unter dem Einfluss der kühleren Witterung verminderte sich der Wasserabsatz der Stadtwerke Hilden um rund 1 Prozent auf etwa 3,2 Mio. m³. Die Versorgung von Bevölkerung, Gewerbe und Landwirtschaft aus dem Wasserwerk Baumberg erfolgt auf dem neuesten Stand der Technik. Die 2009 umfänglich modernisierte Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlage liefert Trinkwasser von hervorragender Qualität und Güte.

Im Berichtsjahr wurde durch akustische Untersuchungen nach möglichen Leckagen im Netz gesucht. Das Netz der Hildener Wasserversorgung wies keine größeren Verlustquellen auf.

In der Kommunikationsarbeit bildete die Wasserversorgung ein zentrales Thema. Die anhaltende Preis- und Qualitätsdiskussion wurde durch eine intensiviertere Medienarbeit sowie eine Ausweitung von Führungen und Vorträgen begleitet. Ziel der Aktivitäten ist, den Kunden zu verdeutlichen, dass die Wasserversorgung eine Infrastrukturleistung ist, deren Qualität und Zuverlässigkeit hohe und vor allem fixe Kosten verursacht. Es soll Verständnis dafür geweckt werden, dass jeder Verbraucher einen fairen Anteil an den Kosten für eine gute Wasserversorgung tragen muss. Perspektivisch soll die Akzeptanz neuer, verursachungsgerechter Wasserpreise gefördert werden.

Neue Technologien

Die Stadtwerke Hilden haben die Integration verschiedener Infrastruktur- und Versorgungssysteme als wichtige Zukunftsaufgabe erkannt. Mit den Beschlüssen und Investitionsentscheidungen werden die Voraussetzungen für den Auf- und Ausbau eines leistungsstarken Glasfaserdatennetzes geschaffen. Für die erste Ausbaustufe sind Investitionen in Höhe von rund 350.000 Euro eingeplant.

Für die Stadtwerke ist ein leistungsfähiges Datennetz wichtig, um neue Vorschriften für die Messung und Überwachung von Energieverbräuchen oder Vorgaben für die Steigerung der Energieeffizienz mit eigenen Systemen realisieren zu können.

Energiedienstleistungen und Wärmeservice

Das Energiedienstleistungsangebot der Stadtwerke Hilden ist breit gefächert und erstreckt sich von Beratung und Förderung über Planung und Contracting bis zu Forschung und Entwicklung. Kennzeichnend für das gesamte Energiedienstleistungsgeschäft der Stadtwerke Hilden sind eine hohe Beratungsintensität und die Suche nach individuellen und innovativen Lösungen.

Das Berichtsjahr war durch eine starke Zunahme der Energieberatungen gekennzeichnet. Aus rund 350 Beratungen konnten etwa 50 neue Contracting-Verträge entwickelt oder abgeschlossen werden. Damit zählt das Berichtsjahr zu den bisher erfolgreichsten für die Wärme- und Energiedienstleistungssparte der Stadtwerke Hilden. Die Neuanlagen vereinen einen Jahresenergiebedarf von rund 1,2 Megawatt. Neben mehreren Großanlagen und der Versorgung von zwei Kindergärten kam es zu 45 neuen Contracting-Vereinbarungen für Ein- und Zweifamilienhäuser. Als Standardlösung für die technische Ausführung hat sich die Gas-Brennwerttechnologie als besonders wirtschaftliche, umweltfreundliche und platzsparende Lösung durchgesetzt. Das Beratungsangebot der Stadtwerke umfasst aber grundsätzlich alle am Markt verfügbaren Technologien. Darüber hinaus wurden die Planungen an einem BHKW fortgeführt.

Das Interesse der Kunden an privaten PV-Anlagen hat sich im Zuge der sich abzeichnenden Neuordnung der Förderbedingungen spürbar abgeschwächt. Das Interesse an stromsparenden Geräten und einer Steigerung der Energieeffizienz im Haushalt nahm dagegen deutlich zu. Zur Unterstützung der Verbraucher wurden im Berichtsjahr 173-mal Strommessgeräte verliehen und die Fördersätze für energieeffiziente Geräte um 20 Prozent angehoben.

Die Förderung der Elektromobilität wurde durch die Errichtung der ersten öffentlichen Lade-station für elektrisch betriebene Zweiräder in Hilden erweitert. Die Anschaffung der Fahrzeuge wird finanziell unterstützt.

Die Teilnahme am Vorhaben „Lokale smart grids JETZT!“ ist in eine praktische Erprobungsphase übergegangen. Die Stadtwerke Hilden werden Speichermöglichkeiten für regenerativ erzeugten Strom auf dem Betriebsgelände testen und die Erfahrungen in das Forschungsprojekt einbringen. Konsortialpartner des Projekts sind das in Hilden ansässige Planungsbüro Koenzen, das Senertec Center Sachsen, die Hochschule Osnabrück, die Westsächsische Hochschule Zwickau sowie die Stadtwerke Hilden. Die Partner und das Bundeswirtschaftsministerium erhoffen sich von dem Projekt wichtige und beispielgebende Erkenntnisse für den Bereich intelligente Stromnetze.

Neue Organisation des Bereichs Netze

Der Netzbereich ist – neben Vertrieb, kaufmännischem Bereich und Bädern – eine von vier unternehmerischen Säulen der Stadtwerke Hilden mit derzeit rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit zumeist technischer Qualifikation. Die Einführung der staatlich regulierten Netzwirtschaft hat aus dem früher stark integrierten Bereich zwei Teile – die Netzwirtschaft und den Netzservice – geschaffen. Traditionell arbeitet der Netzservice spartenübergreifend für die Sparten Gas, Strom und Trinkwasser.

Wie kann der Bereich Netze angesichts komplexer Strukturen sowie zahlreicher neuer Aufgaben auch zukünftig an einer wertsteigernden Geschäftspolitik aktiven und positiven Anteil haben? Besteht die Gefahr unproduktiver Überbürokratisierung angesichts stetig steigender regulatorischer Vorgaben? Um Antworten auf diese Fragen und klare Leitlinien für die Zukunft zu entwickeln,

wurde im Berichtsjahr eine umfassende Organisationsuntersuchung des Netzbereichs durchgeführt. Zentrale Elemente dieser Untersuchung waren die Suche nach zukünftigen Ergebnis- und Wertschöpfungsbeiträgen, die enge Einbindung aller Mitarbeiter des Bereiches und die Berücksichtigung der betrieblichen und tariflichen Rahmenbedingungen des Unternehmens.

Aus der Analyse ergab sich als ein Handlungs- und Aufgabenfeld die Bewältigung des demografischen Problems. Bis 2022 muss ein Viertel der Center-Mitarbeiter aus Altersgründen ersetzt werden. Dieser Prozess muss ohne Kompetenzverluste und angesichts eines zunehmenden Fachkräftemangels bewältigt werden. Die Kostensituation liegt über den Vergleichswerten ähnlicher Unternehmen.

Als wesentliche Problemlösungsstrategien wurde eine Schärfung der Rollenverteilung zwischen Netzwirtschaft und Netzservice erkannt, die Entwicklung eines spartenübergreifenden, flexiblen Zielmodells vereinbart und die Einführung neuer Steuerungs- und Controlling-Werkzeuge beschlossen. Die Verdrängung von Fremdleistungen soll beschäftigungssichernd und wertschöpfend wirken.

Organisatorisch wird das Center Netze neu aufgestellt: Der Netzservice verantwortet die operative Steuerung der Netze und ist spartenübergreifend für Bau und Instandhaltung zuständig. Die Netzwirtschaft verantwortet alle regulatorischen Tätigkeiten, stärkt das Controlling und das Asset-Management im Netzbereich. Der Bereich Energiedienstleistungen wird dem Center Vertrieb zugeordnet.

Die Organisationsuntersuchung für den Netzbereich hat signifikant in die bestehenden, historisch gewachsenen Organisationsstrukturen eingegriffen und einen tiefgreifenden kulturellen, betrieblichen und technischen Veränderungsprozess ausgelöst. Für die Mitarbeiter des gesamten Bereichs ergeben sich positive beschäftigungssichernde Perspektiven, mehr individuelle Verantwortung, klare Zuständigkeiten und nachvollziehbare Ziele.

Personal – Investition in die Zukunft

Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigten die Stadtwerke Hilden 152 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft lag 2013 bei rund 32 Prozent.

Drei junge Menschen befanden sich in einer kaufmännischen und vier in einer technischen Ausbildung. In den Bädern werden drei Personen zu Fachangestellten für Bäderbetriebe ausgebildet. Die optimal gestaltete Ausbildung junger Menschen ist für die Stadtwerke Hilden eine Investition in die Zukunft. Die Stadtwerke Hilden passen die Ausbildungsinhalte und Ausbildungsabläufe fortlaufend an die aktuellen Anforderungen für das jeweilige Berufsbild an. Das Team Personal ist dabei die wichtigste Schnittstelle zwischen Auszubildenden, Ausbildern, Berufsschulen und Prüfungsinstitutionen. Die Auszubildenden werden während ihrer Ausbildung kontinuierlich betreut und fachlich wie persönlich unterstützt.

Außerdem erhalten zahlreiche interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Die Stadtwerke Hilden bieten so jungen Menschen schon früh die Möglichkeit sich für den späteren beruflichen Weg zu orientieren.

Der Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steigt. Das Angebot an allgemeinen und fachlichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten wurde daher breit fortgeführt. Erkenn-

bar ist ein stärkerer individueller Schulungsbedarf. Ein Beispiel dafür ist die Qualifizierung eines Mitarbeiters zum Energiemanager im Rahmen der Stadtwerke-Netzwerkpartnerschaft. Die Veränderungen in der Energiewirtschaft, vor allem die anwachsenden regulatorischen Bestimmungen, stellen hohe Anforderungen an die ständige Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In klar strukturierten, regelmäßigen Personalgesprächen sprechen die Führungskräfte mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter unter anderem über Weiterbildungsmöglichkeiten.

Durch die Neuorganisation des Centers Netz entstanden drei neue Teamleiterpositionen, die nach Ausschreibungen intern besetzt werden konnten.

Die Stadtwerke Hilden bedanken sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz. Ohne ihr Engagement und ihre Fachkompetenz wäre das Geschäftsjahr nicht so erfolgreich verlaufen. Trotz stark gestiegener Anforderungen wie etwa der aktiven Umsetzung der Energiewende, der regulatorischen Anforderungen und der verstärkten Wettbewerbssituation zeigten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets hohen Einsatz in allen Bereichen. Das Engagement jedes Einzelnen trug und trägt dazu bei, die Stadtwerke Hilden als erfolgreichen und vertrauenswürdigen Dienstleister im Bereich Energie- und Trinkwasserversorgung zu positionieren.

Eine besondere Gratulation gebührt den Jubilaren aus dem Geschäftsjahr 2013. Für ihre langjährige Treue und ihren anhaltenden Einsatz möchten wir uns herzlich bedanken. Mit ihrem enormen Erfahrungsschatz sind sie eine wichtige Säule in unserer Mitarbeiterstruktur.

Kommunikation und Öffentlichkeit

Tagesaktuelle Medienarbeit, die Steigerung des Images im Rahmen von Sponsoring und Veranstaltungen sowie die interne Kommunikation kennzeichnen die Kommunikationsarbeit der Stadtwerke Hilden.

Über die Medienarbeit erreichten zahlreiche Servicemeldungen die Kunden. Daneben wurde die Medienarbeit eingesetzt, um strategische Unternehmensentwicklungen zu kommunizieren. Hierzu zählen die Umstellung auf Ökostrom, die Investitionen in erneuerbare Energien und die Elektromobilität sowie das Thema Trinkwasser.

Als erfolgreich haben sich aufmerksamkeitsstarke Aktionen im öffentlichen Raum erwiesen. Hierzu zählte insbesondere die „Eisblockwette“ auf dem Alten Markt, die die Bedeutung der Wärmedämmung im Gebäudebereich öffentlichkeitswirksam verdeutlichte. Ähnlich hohe Aufmerksamkeitswerte erreichte die Einrichtung neuer Ladestationen und Stromtankstellen im öffentlichen Raum oder bei Kunden der Stadtwerke Hilden.

Die weitere konsequente Umsetzung des modernisierten Corporate Designs verstärkte die öffentliche Sichtbarkeit bei Aktionen und den begleitenden Werbe- und Informationsmaßnahmen.

Die interne Kommunikation wurde intensiv weitergeführt, um die vielfältigen Veränderungsprozesse im Unternehmen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erläutern und zu begründen. Die moderierten Dialogveranstaltungen zwischen Mitarbeitern und Geschäftsführung haben sich etabliert und werden von allen Beteiligten geschätzt.

Bäder: Servicequalität sorgt für stabile Besucherzahlen

Das duale Bäderkonzept der Stadtwerke Hilden hat sich erneut als erfolgreiches Dienstleistungsangebot bewährt. Das Waldbad konnte 2013 gegenüber dem Vorjahr eine nahezu identische Besucherzahl verzeichnen. Die Zahl der Besucher des Hildorado erreichte das Durchschnittsniveau der letzten fünf Jahre, nachdem die Besucherentwicklung im vergangenen Jahr von außergewöhnlichen Faktoren wie der längeren Schließung eines Bades in der Region profitieren konnte.

Die Hildener Bäder zählen zu den stabilen Säulen der kommunalen Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Sport und Erholung. Im interkommunalen Vergleich belegen die Hildener Bäder hervorragende Plätze. Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten 2013 standen die Sicherheit des Badebetriebs, ein Konzept zur Verbesserung des Berufsbildes Bäderfachangestellte(r), eine Initiative zur Stärkung der internen Zusammenarbeit sowie wichtige technische Instandhaltungsmaßnahmen im Hildorado.

Waldbad erhöht Sicherheit im Sprungbereich

Mit einem Tagesdurchschnitt von knapp 740 Besuchern erreichte die Frequentierung des Waldbades in der Saison 2013 ein zufriedenstellendes Ergebnis. Bestimmend für das Saisonergebnis war der späte Saisonstart zur Mitte des Monats Mai. Durch die verringerte Zahl von Öffnungstagen und die ungünstige Witterung startete die Freibadsaison im Berichtsjahr nur schleppend. Allerdings konnten die Behebung von Frostschäden an den Becken und sonstige für den Saisonstart notwendige Arbeiten ohne Zeitdruck und damit besonders wirtschaftlich ausgeführt werden. Auch im Folgemonat Juni blieb die Besucherzahl hinter den Erwartungen zurück. Im Gegensatz dazu konnten im Juli tagesdurchschnittlich 1.540 Besucher gezählt werden und auch der August zeichnete sich durch eine zufriedenstellende Besucherentwicklung aus. Insgesamt konnte mit 104.650 Badegästen die wichtige Zielmarke von mehr als 100.000 Besuchern über die gesamte Saison erneut überschritten werden.

Erwachsene blieben mit rund 51.153 Besuchen nicht nur die stärkste Besuchergruppe, sie konnten im Berichtsjahr ihren Anteil am Gesamtbesuch sogar noch etwas erhöhen. Auch die Zahl der Kinder unter sechs Jahren nahm spürbar auf 11.700 zu. Diese Entwicklung verdeutlicht die große Bedeutung des Waldbades als besonders familienfreundliches Freibad. Die Zahl der jugendlichen Besucher nahm hingegen leicht ab. Positiv entwickelte sich die Zahl der Abendschwimmer.

Vor Saisonbeginn wurde die Sprunganlage des Bades durch ein ausgewiesenes Sachverständigen-Institut geprüft. Zur Erhöhung der Sicherheit wurden die Plattformen mit einem neuen, rutschfesteren Belag versehen. Eine neue optische Kennzeichnung soll die Orientierung im Absprungbereich erleichtern. Die Handläufe an den Treppen und Plattformen wurden überarbeitet und an neue Sicherheitsvorschriften angepasst. Der Sicherheitsstandard der Sprunganlage verfügt jetzt über das Zertifikat eines anerkannten Sachverständigen.

Um die Frostschäden in der Winterpause 2013/14 weiter zu verringern, wurden frostschützende Isoliermatten für die Überlaufrinnen der Becken angeschafft. Das Freibad wird während der Winterpause regelmäßig durch Kontrollgänge in der Technik und auf dem Gelände überwacht.

Hildorado mit zahlreichen Sonderaktionen

Mit insgesamt 284.032 Badegästen konnte das Hildorado 2013 wiederum ein ausgezeichnetes Jahr verbuchen. Neben dem Qualitätsniveau des Bades bei Technik und Personal haben an dieser Entwicklung die Öffnungszeiten an Feiertagen sowie die Sonderveranstaltungen mit zum Teil deutlich verlängerten Öffnungszeiten einen erheblichen Anteil.

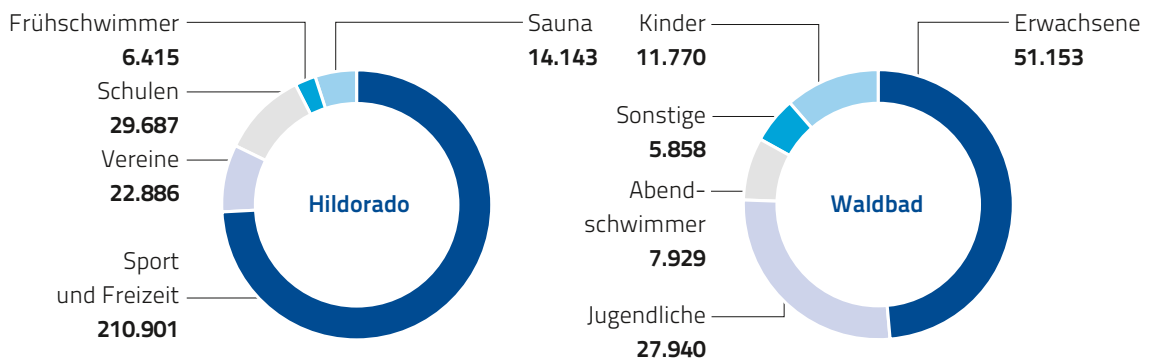
Mit 210.901 Besuchen oder einem Anteil von knapp 75 Prozent stellten die Badegäste im Bereich Sport und Freizeit erneut die größte Besuchergruppe. Die Differenz von knapp 13.500 Besuchern im Vergleich zum Vorjahr weist darauf hin, dass die Zuwächse des Vorjahres einen einmaligen Sondereffekt darstellen und die meisten Badegäste nach Wiedereröffnung ihres Stammbades dorthin zurückgekehrt sind. Zur Stabilisierung der Besucherzahl im Hildorado sorgten im Berichtsjahr Schulen und Vereine mit insgesamt 52.573 Besuchen. Das entspricht fast einem Fünftel der Gesamtbesucherzahl und unterstreicht die Bedeutung des Hildorado für die Schwimmbildung und den Schwimmsport.

Den Saunabereich des Hildorado besuchten insgesamt 14.143 Badegäste. Damit wurde erstmals seit 1995 die Marke von 15.000 Besuchen unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr betrug der Rückgang rund 6 Prozent. Das Team Bäder trat dem Trend durch zahlreiche Sonderaktionen offensiv entgegen. Mehrere „lange Saunanächte“, Mottoveranstaltungen und ein erhöhter Service stießen auf Interesse und Wertschätzung der Saunabesucher. Dennoch lässt sich an der Entwicklung der Besucherzahl ablesen, dass für Saunaleistungen regional ein breites Angebot und ein intensiver Wettbewerb um Besucher herrschen.

Für die Durchführung von Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen wurde das Bad zwischen dem 10. Juni 2013 und dem 21. Juni 2013 komplett geschlossen. Neben der turnusgemäßen Desinfektion aller Becken und einer Kontrolle der im laufenden Betrieb nicht zugänglichen Badbereiche standen der Austausch der kompletten Mess- und Regeltechnik sowie die Betonsanierung von zwei Schwallwasserbehältern auf dem Arbeitsprogramm. Bei der Mess- und Regeltechnik konnte durch die Auswahl von alternativen Anlagenkomponenten und Standardprogrammmodulen eine gegenüber den ursprünglichen Planungen deutlich kostengünstigere Lösung gefunden werden. Auch der zeitliche Umfang der Maßnahmen verringerte sich so stark, dass eine Aufteilung des Projekts auf zwei Jahre und damit die Einrichtung provisorischer Übergangslösungen entfallen konnte.

Die 2005 grundlegend sanierte Dachkonstruktion des Bades wurde erneut durch einen Holz-Sachverständigen und einen Statiker geprüft. Die Untersuchungen führten wie in den Vorjahren zu keinerlei Beanstandungen. Zu einem uneingeschränkt positiven Ergebnis führte auch die Überprüfung des Bades nach den Vorschriften der Versammlungsstättenrichtlinie und des vorbeugenden Brandschutzes.

Besucherentwicklung in den Bädern der Stadtwerke Hilden 2012



Projekt: Wir sind ein Team

Nachdem im Vorjahr die Steigerung der Kundenzufriedenheit ein zentrales Ziel war, stand im Berichtsjahr die interne Kommunikation und Zusammenarbeit im Zentrum der Personalentwicklung. Unter dem Motto „Wir sind ein Team“ entwickelten die Beschäftigten zahlreiche Vorschläge und Maßnahmen, um die Kommunikation zu verbessern und Abläufe zu optimieren. Ein „Fahrplan“ verdichtete die Vorschläge und Ideen der Mitarbeiter zu einem ergebnisorientierten Maßnahmenplan. Am Beginn stand die Erarbeitung gemeinsamer Regeln für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Erfahrungen aus der Umsetzung gemeinsam diskutiert. Es konnten zahlreiche positive Effekte einer intensivierten Kommunikation auf die Arbeitsergebnisse, die Qualität der Zusammenarbeit und die Kundenorientierung festgestellt werden.

Zu den besonderen Stärken des Hildorado gehört der Mix aus regelmäßigen und langjährig erfolgreichen Kursangeboten und einmaligen oder besonderen Events. Einen Schwerpunkt bilden die unterschiedlichen Fitness- und die Schwimmlernprogramme. Aktionen zu Feiertagen, die langen Sauna- oder Bädernächte und anderes mehr setzen besondere Akzente, die die Attraktivität des Bades erhöhen. Im Berichtsjahr wurde dem veränderten Kundenverhalten Rechnung getragen und die Online-Anmeldung zu Kursen eingeführt.

Im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarungen wurde ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität des Berufsbildes Bäderfachangestellte(r) einschließlich Maßnahmen zur Steigerung der Ausbildungsqualität und der Prüfungsergebnisse erarbeitet. Das Konzept dient der langfristigen Absicherung der Nachwuchswerbung und der Schaffung attraktiver Berufsbilder und Beschäftigungsverhältnisse.

Ausblick

Der milde Winter und der früh einsetzende Frühling hatten eine stark von den Planungen abweichende Absatzentwicklung bei Erdgas und Wärme zur Folge und werden die Umsatzerlöse aus dem Energieverkauf spürbar beeinflussen. Beim Strom wird dagegen mit einer stabilen Absatzentwicklung gerechnet. Die moderate Anhebung der EEG-Umlage zum Jahresbeginn 2014 und die erfolgreiche Beschaffungspolitik erlauben es dem Unternehmen, mit stabilen Strompreisen in das neue Geschäftsjahr zu starten. Zugleich sollen durch eine Kundenrückgewinnungsoffensive und eine Ausweitung des externen Energievertriebs Marktanteile zurückgewonnen werden.

Einen gegenüber 2013 deutlichen Sprung wird es im laufenden Geschäftsjahr bei den Investitionen geben. Geplant sind Ausgaben in Höhe von mehr als 9 Mio. Euro. Hiervon entfallen etwa 5 Mio. Euro auf die erneuerbaren Energien. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt ist die Erneuerung einer Umspannanlage.

Die Finanzplanung des Unternehmens geht davon aus, dass das Ergebnis von 2013 leicht unterschritten wird.



Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	236.273,99	204
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.864.170,31	4.215
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.943.525,43	18.531
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	872.921,78	711
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.254,89	2
Summe Sachanlagen	23.717.872,41	23.459
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.002,00	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	363
3. Beteiligungen	2.342.949,82	1.439
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281.210,53	281
Summe Finanzanlagen	2.649.162,35	2.083
Summe Anlagevermögen	26.603.308,75	25.746
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	335.692,70	303
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.714,00	4
Summe Vorräte	339.406,70	307
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.583.480,41	18.120
2. Forderungen gegen Gesellschafter	592.939,00	154
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.241,18	43
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138.211,32	112
5. Sonstige Vermögensgegenstände	590.125,59	767
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.943.997,50	19.196
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	318.830,00	604
Summe Umlaufvermögen	19.602.234,20	20.107
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.385,50	14
Summe Aktiva	46.214.928,45	45.867

PASSIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.020.000,00	6.020
II. Kapitalrücklage	7.237.307,32	7.237
III. Gewinnrücklagen	1.894.522,50	1.295
IV. Jahresüberschuss	3.149.084,41	4.226
Summe Eigenkapital	18.300.914,23	18.778
B. Sonderposten wegen Bau- und Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	5.215.529,99	5.202
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.631.954,61	837
2. Sonstige Rückstellungen	4.372.711,05	4.750
Summe Rückstellungen	7.004.665,66	5.587
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.525.097,71	2.669
2. Erhaltene Anzahlungen	103.473,54	149
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.012.062,18	2.828
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.185.979,34	1.360
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	680.705,78	705
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	139
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.904.261,44	8.180
Davon aus Steuern	[1.171.963,70]	[1.291]
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	[41.617,64]	[37]
Summe Verbindlichkeiten	15.411.579,99	16.030
E. Rechnungsabgrenzungsposten	282.238,58	270
Summe Passiva	46.214.928,45	45.867

Anlagenpiegel

Anlagenpiegel per 31.12.2013	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.584.628,83	128.635,58	0,00	0,00	2.713.264,41
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.584.628,83	128.635,58	0,00	0,00	2.713.264,41
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.990.661,93	8.784,94	0,00	0,00	16.999.446,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	120.683.492,01	2.342.448,87	1.232,21	63.498,80	122.963.674,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.833.448,19	385.492,32	0,00	58.387,99	4.160.552,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.706,09	36.781,01	-1.232,21	0,00	37.254,89
Summe Sachanlagen	141.509.308,22	2.773.507,14	0,00	121.886,79	144.160.928,57
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	596.517,72	25.000,00	0,00	0,00	621.517,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	362.833,82	0,00	0,00	362.833,82	0,00
3. Beteiligungen	1.439.416,49	903.533,33	0,00	0,00	2.342.949,82
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281.210,53	0,00	0,00	0,00	281.210,53
Summe Finanzanlagen	2.679.978,56	928.533,33	0,00	362.833,82	3.245.678,07
Anlagevermögen insgesamt	146.773.915,61	3.830.676,05	0,00	484.720,61	150.119.871,05

Stand 01.01.2013 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 01.01.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	
2.381.079,26	95.911,16	0,00	2.476.990,42	236.273,99	203.549,57	
2.381.079,26	95.911,16	0,00	2.476.990,42	236.273,99	203.549,57	
12.775.338,65	359.937,91	0,00	13.135.276,56	3.864.170,31	4.215.323,28	
102.152.257,67	1.927.779,66	59.888,47	104.020.148,86	18.943.525,43	18.531.234,34	
3.122.908,95	210.450,88	45.729,09	3.287.630,74	872.921,78	710.539,24	
0,00	0,00	0,00	0,00	37.254,89	1.706,09	
118.050.505,27	2.498.168,45	105.617,56	120.443.056,16	23.717.872,41	23.458.802,95	
596.515,72	0,00	0,00	596.515,72	25.002,00	2,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	362.833,82	
0,00	0,00	0,00	0,00	2.342.949,82	1.439.416,49	
0,00	0,00	0,00	0,00	281.210,53	281.210,53	
596.515,72	0,00	0,00	596.515,72	2.649.162,35	2.083.462,84	
121.028.100,25	2.594.079,61	105.617,56	123.516.562,30	26.603.308,75	25.745.815,36	

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2013	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	70.491.284,05	67.215.948,39
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	-5.676.002,31	-5.781.290,82
	64.815.281,74	61.434.657,57
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	264.031,03	262.735,79
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.371.880,20	2.762.312,75
4. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-39.504.580,05	-35.745.048,62
b) Aufwand für bezogene Leistungen	-1.450.205,86	-1.638.335,37
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.284.740,51	-7.077.656,07
b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	-2.119.899,55	-1.753.530,31
Davon für Altersversorgung	[-699.430,38]	[-391.876,11]
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.594.079,61	-2.638.542,06
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-3.442.563,41	-3.362.906,13
b) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.889.242,73	-5.187.240,63
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-991.106,18	-1.079.430,34
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21.861,46	36.395,59
Davon aus verbundenen Unternehmen	[7.800,93]	[22.235,06]
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95.055,23	23.091,20
Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	[85.376,00]	[0,00]
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-436.246,87	-289.209,20
Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	[95.487,00]	[103.111,00]
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.855.444,89	5.747.294,17
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.631.913,66	-1.331.978,82
14. Sonstige Steuern	-425.623,06	-189.690,03
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.797.908,17	4.225.625,32
16. Entnahme aus Kapitalrücklage	351.176,24	0,00
17. Bilanzgewinn	3.149.084,41	4.225.625,32

Anhang (gekürzte Fassung)

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist aufgestellt nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die rechtsformspezifischen Vorschriften des § 42 GmbHG wurden beachtet.

Die Stadtwerke Hilden GmbH sind von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes gem. § 291 Abs. 2 HGB sowie zur Offenlegung gem. § 325 HGB befreit, da die Gesellschaft in den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der Stadt Hilden Holding GmbH, Hilden, (Amtsgericht Düsseldorf, HRB 45058) einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Im Berichtsjahr fand eine steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 statt. Hierfür wurden in ausreichendem Umfang Rückstellungen gebildet, da zum Abschlussstichtag noch kein abschließender Bericht über die steuerliche Außenprüfung vorgelegen hat.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten ohne Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Nach den Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes werden ab dem Geschäftsjahr 2010 die Abschreibungen auf die Zugänge nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 150 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter im Wert von über 150 Euro bis 1.000 Euro werden Sammelposten gebildet und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Für die vor 2010 zugegangenen Anlagegüter wurden steuerrechtliche Abschreibungsmethoden angewandt. Es wurde von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Soweit die Möglichkeit der Verwendung von Bau- und Installationsstoffen ungewiss ist, wird ein Bewertungsabschlag gem. § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Einzelwertberichtigungen bei erkennbaren Risiken angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung mit den erhobenen monatlichen pauschalen Abschlagsbeträgen saldiert worden.

Es erfolgt kein Ausweis der aktiven latenten Steuern, da von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht wurde. Die latenten Steuern wurden auf Basis eines unternehmensspezifischen Steuersatzes von 30 Prozent ermittelt. Die Unterschiedsbeträge zwischen den handels- und steuerbilanziellen Werten ergeben sich aus den Rückstellungen.

Die bis 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 Prozent der Ursprungsbeträge aufgelöst. Zugänge ab 2003 werden entsprechend der Nutzungsdauer und der Abschreibungsmethode der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Die passivierten Bestände sind als Sonderposten wegen Bau- und Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen Rechnung tragen. Die Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Deputate wurden versicherungsmathematische Gutachten herangezogen. Alle Gutachten basieren auf versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafel von Dr. Heubeck 2005 G.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde anhand eines Zinssatzes von 3,34 Prozent (durchschnittliche Restlaufzeit 1 Jahr) unter Berücksichtigung einer jährlichen Gehaltsdynamik von 1,5 Prozent berechnet. Zurückgestellt wurden die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Als Bewertungsmethode für die Berechnung der Rückstellung für Jubiläen und Deputate wurde die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewandt. Der Zinssatz beträgt 4,88 Prozent. Der Gehaltstrend wurde mit 1,5 Prozent berücksichtigt.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden gem. § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB mit diesen verrechnet. Entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB sind diese Finanzanlagen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zu Posten der Bilanz

Aktiva

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Entwicklung des Anlagevermögens	in TEUR
Anschaffungswerte 01.01.2013	146.774
Zugänge	3.831
Abgänge	485
Anschaffungswerte 31.12.2013	150.120
Abschreibungen	123.517
Buchwerte 31.12.2013	26.603

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Als Vorräte sind Bau- und Installationsmaterial mit 384 Tsd. Euro abzüglich eines Bewertungsab-
schlages i. H. v. 48 Tsd. Euro sowie der Bestand im Wasserbehälter mit 4 Tsd. Euro ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 17.583 Tsd. Euro resultieren aus Energie-
und Wasserlieferungen sowie Bau- und Installationsleistungen. Es bestehen Wertberichtigungen
i. H. v. 321 Tsd. Euro.

Der Verbrauch der weit überwiegenden Anzahl unserer Energie- und Wasserkunden wird nach einem
rollierenden Verfahren jährlich abgelesen und abgerechnet. Der zum Bilanzstichtag noch nicht
abgelesene und abgerechnete Verbrauch wird durch detaillierte Hochrechnung pro Zähler individuell
unter Berücksichtigung des jeweiligen Tarifes ermittelt und beläuft sich auf 24.320 Tsd. Euro. Die
geforderten und noch nicht abgerechneten Abschlagsbeträge i. H. v. netto 14.354 Tsd. Euro sind
von den Forderungen abgesetzt.

Die Forderungen gegen Gesellschafter i. H. v. 593 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen
i. H. v. 242 Tsd. Euro sowie den Anspruch der Gesellschaft auf Leistung einer Ausgleichszahlung
i. H. v. 351 Tsd. Euro gegen den Mehrheitsgesellschafter gemäß den gesellschaftsvertraglichen
Bestimmungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. 39 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und
Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen
138 Tsd. Euro und betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. 590 Tsd. Euro betreffen Forderungen aus Konzes-
sionsabgabe i. H. v. 468 Tsd. Euro, debitorische Kreditoren i. H. v. 97 Tsd. Euro sowie sonstige
Forderungen i. H. v. 25 Tsd. Euro.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich am Bilanzstichtag auf
319 Tsd. Euro.

Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 6.020 Tsd. Euro.

Der Kapitalrücklage wurden zunächst 351 Tsd. Euro aus dem Anspruch der Gesellschaft auf Leistung einer Ausgleichszahlung gegen den Mehrheitsgesellschafter zugeführt und im Gegenzug zwecks Zuführung zum Bilanzergebnis wieder entnommen; der Bestand von 7.237 Tsd. Euro hat sich daher nicht geändert. Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde mit 3.626 Tsd. Euro an die Gesellschafter ausgeschüttet und mit 600 Tsd. Euro in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Gewinnrücklagen i.H.v. 1.895 Tsd. Euro haben sich somit um 600 Tsd. Euro erhöht.

Als Sonderposten wegen Bau- und Investitionszuschüssen sind die erhaltenen Baukostenzuschüsse für Versorgungsanlagen mit 5.216 Tsd. Euro ausgewiesen. Die Zugänge belaufen sich auf 601 Tsd. Euro; 587 Tsd. Euro wurden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen i.H.v. 2.632 Tsd. Euro entfallen auf die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für 2012 (210 Tsd. Euro), die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für 2013 (407 Tsd. Euro) sowie auf die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 (548 Tsd. Euro), auf die Gewerbesteuer 2012 (447 Tsd. Euro) und auf die Gewerbesteuer 2013 (627 Tsd. Euro) sowie auf die Gewerbesteuer aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 (393 Tsd. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen i.H.v. 4.373 Tsd. Euro betreffen Energiedepotante (795 Tsd. Euro), Verpflichtungen für Urlaub, Überstunden und Leistungsentgelte (323 Tsd. Euro), Jubiläen (86 Tsd. Euro), Altersteilzeit (63 Tsd. Euro), Kosten der Verbrauchsabrechnung (395 Tsd. Euro), Regulierungskonto (1.017 Tsd. Euro), Drohverluste (211 Tsd. Euro), ausstehende Eingangsrechnungen (131 Tsd. Euro), Nachzahlungszinsen gem. § 233 AO (135 Tsd. Euro), Prozesskosten (17 Tsd. Euro), die Rückstellung für Rückforderungen aus Preiserhöhungen gemäß EuGH-Urteil (1.091 Tsd. Euro) sowie übrige sonstige Rückstellungen (109 Tsd. Euro).

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung beträgt 290 Tsd. Euro. Die Rückstellung wurde verrechnet mit Finanzanlagen im beizulegenden Zeitwert von 227 Tsd. Euro, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Die Anschaffungskosten dieser Finanzanlagen betragen 211 Tsd. Euro. Die bei den Finanzanlagen vorgenommene Zuschreibung zum Zeitwert ist ausschüttungsgesperrt nach § 268 Abs. 8 HGB. Die Erträge aus der Zuschreibung von 16 Tsd. Euro wurden mit Personalaufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung verrechnet.

Bei der Rückstellung für Drohverluste handelt es sich um drohende Verluste aus einem Zins-swap-Geschäft. Bezogen auf Bankdarlehen i.H.v. 2.076 Tsd. Euro wurden variable Zinsen durch ein Swapgeschäft gegen feste Zinsen von 6 Prozent bis Laufzeitende des Darlehens am 30. Juni 2017 getauscht. In Höhe des negativen Marktwerts per 31. Dezember 2013 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften i.H.v. 211 Tsd. Euro gebildet.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Restlaufzeiten für Verbindlichkeiten	Insgesamt 31.12.2013 TEUR	Davon mit einer Laufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.525	4.217	1.883	425
Erhaltene Anzahlungen	103	103		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.012	4.012		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.186	1.186		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	681	681		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.904	2.886	18	
Summe Verbindlichkeiten	15.411	13.085	1.901	425

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 6.525 Tsd. Euro betreffen im Wesentlichen ein langfristiges Darlehen bei der Hypothekbank Frankfurt AG (2.076 Tsd. Euro), ein langfristiges Darlehen bei der Commerzbank AG (925 Tsd. Euro) sowie ein kurzfristiges Darlehen bei der Commerzbank AG (1.000 Tsd. Euro). Im Berichtsjahr wurden planmäßige Tilgungen i.H.v. 593 Tsd. Euro vorgenommen. Für das Darlehen besteht eine Ausfallbürgschaft durch die Stadt Hilden vom 9. Juni 1987.

Die erhaltenen Anzahlungen i.H.v. 103 Tsd. Euro ergeben sich aus Kundenvorauszahlungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 4.012 Tsd. Euro entfallen im Wesentlichen auf die Energiebeschaffung und die Entgelte für vorgelagerte Netze.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i.H.v. 1.186 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Düsseldorf AG.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (681 Tsd. Euro) entfallen 8 Tsd. Euro auf den Vorsteuerüberhang der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH, 287 Tsd. Euro auf die verbleibende Verlustübernahme der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH nach Verrechnung mit Forderungen, 379 Tsd. Euro auf die Verlustübernahme der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, 4 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen. Ferner entfallen 2 Tsd. Euro auf die Verlustübernahme der Neue Energien Hilden GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. 2.904 Tsd. Euro enthalten im Wesentlichen Erdgassteuer i.H.v. 262 Tsd. Euro, Stromsteuer i.H.v. 191 Tsd. Euro, abzuführende Lohnsteuer und Kirchensteuer i.H.v. 96 Tsd. Euro, abzuführende Abwassergebühren i.H.v. 137 Tsd. Euro, empfangene Pfandgelder i.H.v. 95 Tsd. Euro, Umsatzsteuer 2013 i.H.v. 623 Tsd. Euro, kreditorische Debitoren i.H.v. 1.114 Tsd. Euro sowie nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen i.H.v. 147 Tsd. Euro.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten (282 Tsd. Euro) sind die Restbestände der für die Benutzung der Schwimmbäder verkauften Geldwertkarten und Prämienerrstattungen von Versicherungen ausgewiesen.

4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränderung TEUR
Erlöse aus der Energie- und Wasserversorgung			
Stromversorgung	39.451	37.957	1.494
Gasversorgung	21.183	19.301	1.882
Wärmeversorgung	1.047	1.149	-102
Wasserversorgung	6.044	5.930	114
	67.725	64.337	3.388
Abzüglich Stromsteuer	-3.643	-3.778	135
Abzüglich Erdgassteuer	-2.033	-2.003	-30
	62.049	58.556	3.493
Erlöse aus Bädern			
Hallenbad Hildorado	1.201	1.239	-38
Freibad Waldbad	268	266	2
Nebengeschäftserträge	710	742	-32
Auflösung empfangener Zuschüsse	587	631	-44
Summe	64.815	61.434	3.381

Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Gasversorgung ist witterungsbedingt. Der Anstieg der Stromerlöse ist preisbedingt. Die Wassererlöse haben sich nur geringfügig verändert. Die Umsatzerlöse wurden insgesamt im Inland erzielt.

Die Strom- und Erdgassteuer wird als Verbrauchsteuer von den Endverbrauchern erhoben; sie ist an das Hauptzollamt abzuführen. Insofern handelt es sich um einen durchlaufenden Posten, der von den Bruttoumsatzerlösen abzusetzen ist.

In der Position sonstige betriebliche Erträge (2.372 Tsd. Euro) sind Miet- und Pächterträge, das Entgelt für die Erhebung der Kanalbenutzungsgebühren, Erträge aus Mahn-, Inkasso- und Sperrgebühren sowie andere betriebliche Erträge ausgewiesen. Die Position enthält periodenfremde Erträge (1.564 Tsd. Euro) im Wesentlichen aus der Bereinigung von Umsatzsteuerkonten und der Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren i.H.v. 39.505 Tsd. Euro setzen sich zusammen aus Energie- und Wasserbeschaffungskosten einschließlich Netzentgelten i.H.v. 39.335 Tsd. Euro, Material für Bau- und Installationsleistungen i.H.v. 329 Tsd. Euro sowie sonstigen Materialaufwendungen i.H.v. 22 Tsd. Euro. Die Aufwendungen wurden um periodenfremde Erträge aus EEG-Abrechnungen für Vorjahre i.H.v. 170 Tsd. Euro sowie KWK-Gutschriften aus Vorjahren i.H.v. 11 Tsd. Euro gekürzt.

Von den Aufwendungen für bezogene Leistungen i.H.v. insgesamt 1.450 Tsd. Euro entfallen 775 Tsd. Euro auf die Energie- und Wasserversorgungsanlagen, 616 Tsd. Euro auf Bäderanlagen und 59 Tsd. Euro auf sonstige Betriebsaufwendungen.

Der Lohn- und Gehaltsaufwand ist um 2,9 Prozent bzw. 207 Tsd. Euro auf 7.285 Tsd. Euro gestiegen. Im Geschäftsjahr 2013 erhöhten sich die tariflichen Entgelte ab dem 1. Januar 2013 um 1,4 Prozent und ab dem 1. August 2013 um weitere 1,4 Prozent.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung erhöhten sich um 366 Tsd. Euro auf 2.120 Tsd. Euro; davon entfallen 699 Tsd. Euro auf die Altersversorgung.

Für die aktiven Mitarbeiter besteht eine Zusatzversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK). Der Umlagensatz beträgt 4,25 Prozent. Das umlagepflichtige Entgelt im Jahr 2013 betrug 6.993 Tsd. Euro. Auch für 2014 wird der Umlagensatz voraussichtlich 4,25 Prozent betragen. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 Prozent des ZVK-pflichtigen Entgelts erhoben. Im Berichtszeitraum wurden Beträge i.H.v. 542 Tsd. Euro gezahlt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich um 44 Tsd. Euro auf 2.594 Tsd. Euro vermindert.

Die Konzessionsabgabe hat sich gegenüber dem Vorjahr um 80 Tsd. Euro auf 3.443 Tsd. Euro erhöht; sie wurde in voller Höhe erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 3.889 Tsd. Euro betreffen Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen, Fuhrparksaufwendungen, Miet- und Pacht aufwendungen, EDV-Kosten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Fortbildungskosten, Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie Förderzuschüsse im Sinne rationeller und sparsamer Energieverwendung. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 97 Tsd. Euro und betreffen im Wesentlichen Lieferantenrechnungen aus 2012.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme i.H.v. 991 Tsd. Euro betreffen die Jahresfehlbeträge der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH, der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH und der Neue Energien Hilden GmbH, die gemäß den Ergebnisübernahmeverträgen übernommen werden.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens i.H.v. 22 Tsd. Euro resultieren aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge i.H.v. 95 Tsd. Euro ergeben sich im Wesentlichen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Die Zinsaufwendungen haben sich um 147 Tsd. Euro auf 436 Tsd. Euro erhöht. Sie enthalten mit 153 Tsd. Euro periodenfremde Aufwendungen aus Nachzahlungszinsen gem. § 233 AO aufgrund der steuerlichen Außenprüfung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i.H.v. 2.632 Tsd. Euro entfallen mit 876 Tsd. Euro auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2013, 548 Tsd. Euro auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011, 814 Tsd. Euro auf Gewerbesteuer 2013 sowie 393 Tsd. Euro auf Gewerbesteuer aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011.

Die sonstigen Steuern i.H.v. 426 Tsd. Euro betreffen die Grundsteuer, die Kraftfahrzeugsteuer, Stromsteuer und Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch und andere Steuern.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Hilden Holding GmbH	50,1 Prozent
Stadtwerke Düsseldorf AG	49,9 Prozent

Die Beteiligung der Stadtwerke Düsseldorf AG bezieht sich lediglich auf den Versorgungsbereich und nicht auf die Bereiche Bäder, Grundstücke und Verkehr.

Im Konsortialvertrag wurde ein sogenanntes Tracking-Stock-Modell zwischen den Vertragsparteien vereinbart. Bei Tracking Stocks handelt es sich um eine spezielle Art von gesellschaftsrechtlicher Beteiligung, die den Gesellschaftern rechtlich eine Beteiligung an der Gesamtgesellschaft, wirtschaftlich jedoch nur an einer bestimmten Sparte oder einem Teilbereich des Unternehmens gewährt.

Die Einführung von Tracking Stocks ist nicht mit der Bildung neuer, rechtlich selbstständiger Einheiten verbunden. Es erfolgt lediglich eine „virtuelle Spaltung“ durch eine getrennte, sparten-spezifische Rechnungslegung.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 152 Mitarbeiter bei den Stadtwerken Hilden GmbH beschäftigt (davon 51 gewerbliche Mitarbeiter, 97 Angestellte und 4 leitende Angestellte).

Beteiligungen

Es besteht eine 100%ige Beteiligung an der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH. Das gezeichnete Kapital dieser Tochtergesellschaft beläuft sich auf 75 Tsd. Euro; das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 beträgt 998 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2013 ist ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 379 Tsd. Euro angefallen, der von den Stadtwerken Hilden GmbH übernommen worden ist.

An der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH besteht eine Beteiligung von 95 Prozent. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beläuft sich auf 26 Tsd. Euro; das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 beträgt 2.454 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2013 ist ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 609 Tsd. Euro angefallen, der von den Stadtwerken Hilden GmbH übernommen worden ist.

Ferner besteht eine 100%ige Beteiligung an der Neue Energien Hilden GmbH. Das gezeichnete Kapital sowie das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 25 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2013 ist ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 3 Tsd. Euro angefallen, der von den Stadtwerken Hilden GmbH übernommen worden ist.

Eine 50%ige Beteiligung besteht am Wasserwerk Baumberg GmbH in Solingen. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 200 Tsd. Euro; das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2013 auf 2.335 Tsd. Euro. Die Gesellschaft weist für 2013 einen Jahresüberschuss i.H.v. 300 Tsd. Euro aus; es besteht ein Verlustvortrag i.H.v. 1.265 Tsd. Euro.

Des Weiteren besteht eine 50%ige Beteiligung an der HDRegioNet GmbH in Düsseldorf. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 100 Tsd. Euro; das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2012 auf 50 Tsd. Euro. Die Gesellschaft weist für 2012 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 50 Tsd. Euro aus.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Stadt Hilden Holding einbezogen wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen i.H.v. 342 Tsd. Euro und aus Mietverträgen i.H.v. 240 Tsd. Euro. Aus abgeschlossenen Energielieferverträgen bestehen für die Jahre 2014–2017 Verpflichtungen i.H.v. 21.604 Tsd. Euro. Zum Bilanzstichtag bestand ein Bestell-obligo i.H.v. 41 Tsd. Euro.

Ergebnisverwendung

Der Beschluss unserer Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns i.H.v. 3.149 Tsd. Euro steht noch aus. Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss i.H.v. 2.798 Tsd. Euro und der Entnahme aus der Kapitalrücklage i.H.v. 351 Tsd. Euro.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Angaben zu § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Gesellschaft werden Lieferungen und Leistungen vom Wasserwerk Baumberg bezogen sowie Lieferungen und Leistungen an die Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, die Verkehrsgesellschaft Hilden mbH und das Wasserwerk Baumberg erbracht.

Hilden, 30. September 2014

Stadtwerke Hilden GmbH



Hans-Ullrich Schneider

Bestätigungsvermerk

„Die PricewaterhouseCoopers AG, Düsseldorf, erteilte dem von den Stadtwerken Hilden GmbH aufgestellten Jahresabschluss mit Datum vom 30. September 2014 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.“

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Hilden GmbH
Am Feuerwehrhaus 1
40724 Hilden
Telefon 02103 795-0
Telefax 02103 795-130

info@stadtwerke-hilden.de
www.stadtwerke-hilden.de

Fotos:

Cornelis Gollhardt, Köln

Konzept und Design:

HolleSand, Köln

Redaktioneller Text:

Kramer-Kommunikation,
Wuppertal

Druck:

DFS Druck Brecher GmbH,
Köln

FSC®-zertifiziert gedruckt und
klimaneutral produziert



Mehr über den klimaneutralen Druck
dieses Geschäftsberichts erfahren Sie hier:



Kennzahlen

		2013	2012	2011	2010
Absatz					
Strom ¹	MWh	188.229	191.876	203.803	201.533
Gas ¹	MWh	384.284	378.096	383.351	484.094
Wärme ¹	MWh	16.518	11.599		
Wasser ¹	Tsd. m ³	3.233	3.194	3.301	3.255
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage					
Umsatzerlöse ²	Tsd. Euro	64.815	61.435	59.664	61.849
Strom ²	Tsd. Euro	35.808	34.207	33.888	32.491
Gas ²	Tsd. Euro	19.150	17.326	17.335	23.777
Wärme ²	Tsd. Euro	1.047	1.149		
Wasser ²	Tsd. Euro	6.044	5.930	6.233	6.132
Ergebnis vor Steuern	Tsd. Euro	5.855	5.747	4.777	3.160
Jahresüberschuss	Tsd. Euro	2.798	4.226	3.657	1.556
Investitionen	Tsd. Euro	3.831	4.039	3.018	2.601
Anlagevermögen	Tsd. Euro	26.603	25.746	24.690	24.962
Gezeichnetes Kapital	Tsd. Euro	6.020	6.020	6.020	6.020
Eigenkapital	Tsd. Euro	18.301	18.777	18.209	16.108
Bilanzsumme	Tsd. Euro	46.215	45.867	41.944	42.068
Mitarbeiter ³	Anzahl	152	150	164	152
Stromversorgung					
Leitungsnetz	km	411	410	410	408
Hausanschlüsse	Anzahl	10.224	10.114	10.079	10.159
Zähler	Anzahl	37.314	37.240	37.101	36.990
Gasversorgung					
Leitungsnetz	km	174	173	172	170
Hausanschlüsse	Anzahl	7.399	7.330	7.303	7.234
Zähler	Anzahl	11.263	11.090	11.069	11.019
Wasserversorgung					
Leitungsnetz	km	180	179	178	177
Hausanschlüsse	Anzahl	9.609	9.573	9.512	9.508
Zähler	Anzahl	10.137	10.103	10.083	10.051
Bäder					
Besucher, gesamt	Anzahl	388.682	401.630	364.040	402.907

¹ Ohne Eigenverbrauch.

² Ohne Eigenverbrauch und Energiesteuern.

³ Seit 2012 aufgrund geänderter Erfassungssystematik ohne Azubis, Mitarbeiter in passiver Altersteilzeit und Geschäftsführer (insg. 15).

